





**AUFSICHTSRAT**

Gregor Böhmer	Vorsitzender Geschäftsführender Präsident des Sparkassen- und Giroverbands Hessen-Thüringen, Frankfurt am Main
Peter Schneider, MdL	Stv. Vorsitzender Präsident des Sparkassenverbands Baden-Württemberg, Stuttgart
Gerhard Bauer	Landrat Schwäbisch Hall
Uwe Braun	Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Freudenstadt
Heike Breininger	Sachbearbeiterin, HU-Betrieb Firmen/Gewerbe, Stuttgart*
Prof. Dr. Rüdiger Hauser	Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim
Michael Kallweit	Vorsitzender des örtlichen Betriebsrats Wiesbaden*
Hubert Klement	Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der SV Holding AG, Stuttgart*
Alexander Marktanner	Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der SV Gebäudeversicherung AG, Stuttgart*
Johann Meier	Bürgermeister St. Blasien
Dr. Helmut Müller	Oberbürgermeister Wiesbaden (seit 01.04.2008)
Sabine Ott	Sachbearbeiterin, Sach-Schaden Industrie, Stuttgart*
Dr. Harald Quensen	ehem. Vorsitzender des Vorstands der Frankfurter Sparkasse (bis 21.09.2007)
Olaf Reich	Stv. Vorsitzender des örtlichen Betriebsrats Kassel*
Markus Schmid	Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Zollernalb, Balingen
Dr. Heinz-Werner Schulte	Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Ludwigsburg
Enno Siehr	Landrat Groß-Gerau (seit 25.05.2007)
Albrecht Sperrfechter	Kreisrat, Donzdorf
Thomas Stahl	Sachbearbeiter, Sach-Betrieb Sonderkunden, Stuttgart*
Klaus Stiegel	ehem. Bürgermeister Felsberg (bis 31.03.2008)
Hans Otto Streuber	Präsident des Sparkassen- und Giroverbands Rheinland-Pfalz, Budenheim
Volker Wopperer	Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Kraichgau, Bruchsal, Stv. Landesobmann der baden-württembergischen Sparkassen
Klaus Zoufal	Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Langen-Seligenstadt, Seligenstadt (seit 22.09.2007)

\* Vertreterin bzw. Vertreter der Arbeitnehmer

---

---

## VORSTAND

---

---

Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl	Vorsitzender
---------------------------------	--------------

---

---

---

---

Siegfried Herber	Stv. Vorsitzender (bis 31.12.2007)
------------------	------------------------------------

---

---

---

---

Dr. Stefan Korbach	
--------------------	--

---

---

---

---

Gerhard Müller	(seit 01.02.2007)
----------------	-------------------

---

---

---

---

Professor Michael Scharr	
--------------------------	--

---

---

---

---

Dr. Michael Völter	
--------------------	--

---

---

---

---

Dr. Klaus Zehner	(seit 01.01.2008)
------------------	-------------------

---

---

### Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kapitalmärkte

**D**as globale Wirtschaftswachstum setzte sich 2007 im fünften Jahr hintereinander fort. Große Zuwächse verzeichneten dabei erneut die asiatischen Wachstumsregionen, deren Dynamik auf vielen Rohstoffmärkten (insbesondere Öl, Metalle und Agrarrohstoffe) zu einer Preis treibend wirkenden starken Nachfrage führte. Die Europäische Wirtschaft wies in 2007 bei hohen Unternehmensinvestitionen und schwingvollen Exporten eine Wachstumsrate von ca. 2,5 % auf. Insbesondere Deutschland profitierte von den positiven weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, welche zu einer deutlichen Belebung am Arbeitsmarkt führten, ohne allerdings den durch die Mehrwertsteuererhöhung belasteten privaten Verbrauch nennenswert in Schwung zu bringen.

Die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen stellten sich aber im Jahresverlauf international zunehmend differenzierter dar als in 2006. Im Vergleich zu den Vorjahren fielen insbesondere in den USA die gesamtwirtschaftlichen Daten im zweiten Halbjahr eher durchwachsen aus. In der Summe konkretisierte sich auf Basis diverser Frühindikatoren zunehmend eine drohende Abschwächung der US-Konjunktur, wobei insbesondere im Wohnimmobilien-sektor negative Tendenzen zu vermelden waren. Die Probleme, die im amerikanischen »Subprime«-Hypothekenmarkt (Markt für Hypothekendarlehen an Kreditnehmer mit geringer Bonität) ihren Ausgangspunkt hatten, entwickelten sich zunehmend zu einer sich ausbreitenden Krise des gesamten Kreditmarktes. Die amerikanische Notenbank reagierte im dritten Quartal auf diese Entwicklung mit ersten Zinssenkungen, die allerdings zu einer zunehmenden Schwäche des US-Dollars führten.

Die Europäische Zentralbank (EZB) zeigte sich dagegen vor dem Hintergrund einer robusten Euro-Konjunktur unverändert besorgt über die aufkommenden Inflationsgefahren, insbesondere angetrieben durch die hohen Nahrungs- und Energiepreissteigerungen. Über mehrere Schritte stiegen die Leitzinsen im ersten Halbjahr weiter von 3,50 % auf 4,00 % an. Die Einbettung in den internationalen Kontext ließ die EZB im zweiten Halbjahr von weiteren Zinserhöhungen vorerst absehen.

Vor dem oben dargestellten Hintergrund entwickelten sich die **globalen Rentenmärkte** 2007 ebenfalls sehr uneinheitlich. Bis zur Jahresmitte stiegen die Zinsen für 10-jährige Staatsanleihen im weltweiten Einklang an. Von diesen Höchstständen war dann der Renditerückgang umso stärker je ausgeprägter sich die Stimmungsindikatoren und die Auswirkungen der US-Kreditkrise zeigten. So war es kaum verwunderlich, dass über das Jahr 2007 in den USA die Zinsen per Saldo deutlich fielen, während sie im Euro-Raum von 3,95 % auf 4,35 % anstiegen.

Die **globalen Aktienmärkte** setzten ihren Aufwärtstrend aus dem Jahr 2006 im ersten Halbjahr 2007 dank des positiven fundamentalen Umfelds fort. Temporäre Kursrückschläge im Februar, die ihre primären Auslöser in kräftigen Kurseinbußen in China, negativen Konjunkturkommentaren seitens der US-amerikanischen Notenbank sowie der Auflösung von Spekulationsgeschäften auf dem Devisenmarkt hatten, wurden in den Folgemonaten deutlich überkompensiert. Die in Europa sowie den USA veröffentlichten Zwischenergebnisse der Unternehmen lieferten in vielen Fällen positive Überraschungen, insbesondere in den zyklischen Branchen. Dies gilt speziell für die Mehrheit der DAX-Unternehmen, die angesichts der positiven konjunkturellen Rahmenbedingungen und erzielten Renditeverbesserungen ihre Gesamtjahresausblicke anhoben. Dies führte letztlich dazu, dass sich die aggregierten Index-Gewinnprognosen in den ersten sechs Monaten sukzessive weiter nach oben entwickelten. Die mehrheitlich im zweiten Quartal abgehaltenen Hauptversammlungen führten in vielen Fällen zur Ausschüttung von Rekord-Dividenden, wodurch die Aktienmärkte eine zusätzliche saisonale Unterstützung erfuhren. Das Geschäft mit Fusionen und Übernahmen erlebte – unterstützt durch die günstigen Finanzierungskonditionen – in den ersten zwei Quartalen einen regelrechten Boom.

Im Juli und August kam es an den Weltbörsen zu herben Kursrückgängen, die im Wesentlichen aus der Krise am US-Hypothekenmarkt resultierten. Diese führten in den Folgemonaten zu massivem Abschreibungsbedarf und erforderten bei verschiedenen US-Banken großvolumige Kapitalspritzen. Finanzwerte zeigten deshalb im zweiten Halbjahr eine deutlich unterdurchschnittliche Rendite. Zu den negativen Einflussfaktoren addierten sich die ausgeprägte Schwäche des US-Dollars sowie der sehr hohe Ölpreis. Die unverändert positiven

fundamentalen Bewertungskennzahlen für den deutschen bzw. europäischen Aktienmarkt sorgten dagegen für eine Unterstützung der Kurse.

Nach sehr volatilen Schlusswochen beendeten die bedeutenden internationalen Aktienindizes das Börsenjahr 2007 mehrheitlich mit Kursgewinnen. Der DAX schloss, nachdem dieser am 20. Juni mit 8.090,49 Punkten auf Schlusskursbasis ein neues Allzeithoch erklimmen konnte, mit einem Kursanstieg von 22,3 % gegenüber dem Vorjahresende. Damit zeigte dieser eine weit bessere Performance als der EuroStoxx 50, der sich um 6,8 % erhöhte und der Stoxx 50, der sogar leichte Kursabschläge hinnehmen musste. Der S&P 500 konnte ein Kursplus in Höhe von 3,5 % vorweisen, während der Nikkei 225 mit -11,2 % erneut eine enttäuschende Kursentwicklung aufwies.

#### **Versicherungswirtschaft**

Die Zahl der Naturkatastrophen und die Höhe der hierdurch verursachten versicherten Schäden ist im Jahr 2007 im Vergleich zum eher ruhigen und schadenarmen Jahr 2006 weltweit wieder deutlich angestiegen. Obwohl es keine Extremereignisse gab, lagen die gesamtwirtschaftlichen Schäden bis Ende des Jahres 2007 um rund 50 % höher als im Vorjahr. Die schlimmsten humanitären Katastrophen ereigneten sich wie so oft in Entwicklungs- und Schwellenländern: Bei schweren Stürmen, Überschwemmungen und Erdbeben kamen vor allem in verschiedenen Teilen Asiens im Laufe des Jahres wieder mehrere tausend Menschen ums Leben. Das nordamerikanische Festland dagegen blieb wie bereits im Jahr 2006 von schweren Wirbelstürmen verschont. »Dean«, der schwerste Hurrikan der höchsten Kategorie 5, ging im August auf der mexikanischen Halbinsel Yucatan an Land und richtete dort und auf den Karibikinseln schwere Schäden an.

Für die Versicherungswirtschaft war weltweit die teuerste Naturkatastrophe der Orkan »Kyrill«, der in Europa einen versicherten Schaden von etwa 5,8 Mrd. US-Dollar verursachte. Vor allem im Osten Deutschlands wurden besonders starke Schäden gemeldet, weil sich hier im Bereich der mit dem Sturm verbundenen Kaltfront zusätzlich Gewitter mit Hagelschlag sowie Tornados bildeten. »Kyrill« war damit der zweitteuerste Sturm in Europa nach dem Orkan »Lothar« im Jahr 1999.

Die Geschäftsentwicklung der deutschen Schaden- und Unfallversicherer verlief im Berichtsjahr eher unbefriedigend: Sie war von einem starken Anstieg der Leistungen bei gleich-

zeitigem leichtem Rückgang der Beitragseinnahmen geprägt. Hier machen sich nach wie vor die hohe Marktdurchdringung und der anhaltende intensive Preiswettbewerb negativ bemerkbar. Auf der Schadenseite war unter anderem »Kyrill« für die Steigerung verantwortlich. Nach vorläufigen Hochrechnungen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) sanken die Bruttobeitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen inländischen Geschäft um 0,4 % auf 54,8 (55,0) Mrd. Euro. Die entsprechenden Versicherungsleistungen stiegen dagegen im Berichtsjahr um 7,0 (0,6) % auf rund 42,7 (39,9) Mrd. Euro an. Die Combined Ratio (kombinierte Schaden-/Kosten-Quote brutto bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge) hat sich damit um mehr als fünf Prozentpunkte auf rund 97 % erhöht.

In der Kraftfahrtversicherung, dem mit Abstand größten Zweig der Schaden-/Unfallversicherung, hat sich der Beitragsrückgang der letzten Jahre mit einem Minus von 1,8 (-3,6) % auf nun 20,8 Mrd. Euro weiter fortgesetzt. Gleichzeitig erhöhten sich die Schadenaufwendungen mit 19,3 (18,8) Mrd. Euro gegenüber dem Vorjahr um 2,8 (-0,9) %. Die Combined Ratio hat sich damit von 95,4 % auf rund 100 % erhöht.

Auch in der Industriellen Sachversicherung hat sich die Lage im Jahr 2007 weiter verschlechtert. Die Beitragseinnahmen sind im Geschäftsjahr erneut gesunken, und zwar um 2,9 (-2,3) % auf nun 3,9 Mrd. Euro. Die Schadenaufwendungen erhöhten sich um 3,9 (9,8) % auf 3,2 Mrd. Euro. Die Combined Ratio stieg damit auf 98 (92,4) % an.

In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung blieben die Beitragseinnahmen nahezu unverändert bei 4,1 Mrd. Euro. Der Schadenaufwand erhöhte sich jedoch – vor allem wegen »Kyrill« – um 50,0 (5,7) % auf 4,7 Mrd. Euro. Daraus ergab sich mit einer Combined Ratio von 140 (102,8) % ein hoher versicherungstechnischer Verlust.

In der Allgemeinen Unfallversicherung wurden wie im Vorjahr 6,3 Mrd. Euro Beiträge eingenommen bei nahezu gleich bleibenden Schadenaufwendungen. Die Combined Ratio verringerte sich geringfügig um einen Prozentpunkt auf rund 85 %.

Auch in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung blieb die Beitrags-/Schaden-Relation durch einen Anstieg der Beitragseinnahmen um 1,0 % und des Schadenaufwandes um 2,0 % nahezu konstant. Die Combined Ratio erhöhte sich geringfügig von 85,4 % auf rund 86 %.

**Geschäftsentwicklung**

Die gebuchten **Bruttobeiträge** (gesamt) der SV Sparkassenversicherung Gebäudeversicherung AG (SVG) blieben mit 1.139,3 (1.140,4) Mio. Euro nahezu stabil. Gleichzeitig verringerten sich die **Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden** brutto um 7,1 % auf 828,5 Mio. Euro. Entsprechend positiv entwickelte sich die Geschäftsjahres-Schadenquote auf 73,0 (79,0) %.

Eine positive Entwicklung war auch bei den **Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb** zu verzeichnen. Im Verhältnis zu

den gebuchten Beiträgen verbesserte sich die Kostenquote auf 26,4 (27,6) %. Die Combined Ratio reduzierte sich auf 91,9 (97,8) %.

Damit gestaltet sich auch das **versicherungstechnische Ergebnis** erfreulich. Vor Veränderung der Drohverlust- und Schwankungsrückstellung konnte ein Gewinn von 21,1 (Verlust 11,6) Mio. Euro ausgewiesen werden. Der Rückstellung für drohende Verluste wurden 3,6 (2,2) Mio. Euro zugeführt. Der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen wurden 2,1 (55,1) Mio. Euro entnommen.

**WESENTLICHE KENNZAHLEN  
IM MEHRJÄHRIGEN VERGLEICH**

		2007	2006	2005	2004	2003
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>						
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	1.139.290	1.140.364	1.132.838	1.162.002	1.148.452
Selbstbehaltquote	in %	73,9	76,6	80,0	75,2	76,4
Aufwendungen für GJ-Versicherungsfälle brutto	Tsd. €	828.527	891.957	797.315	781.528	856.144
GJ-Schadenquote brutto	in %	73,0	79,0	70,6	67,7	75,4
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	Tsd. €	300.401	314.228	318.285	327.171	336.160
Kostenquote brutto	in %	26,4	27,6	28,1	28,2	29,3
Rückversicherungssaldo	Tsd. €	37.453	7.985	73.998	136.722	69.340
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>						
	Tsd. €	19.590	41.266	-24.074	-32.146	-33.304
<b>Kapitalanlagenergebnis</b>						
	Tsd. €	82.119	81.929	90.370	88.019	102.552
<b>Jahresüberschuss</b>						
	Tsd. €	48.289	40.440	18.691	7.057	21.677
<b>Kapitalanlagen</b>						
	Tsd. €	2.211.996	2.232.121	2.102.010	2.019.251	1.995.959
<b>Eigenkapital</b>						
gezeichnetes Kapital	Tsd. €	244.000	244.000	244.000	244.000	224.000
Rücklagen	Tsd. €	529.495	520.495	500.495	497.495	522.255
<b>Schäden</b>						
Geschäftsjahresschäden	Tsd. Stück	344	267	276	285	289
Schadenrückstellungen brutto	Tsd. €	1.032.931	1.051.799	1.020.881	1.019.589	1.019.589
<b>Schwankungsrückstellungen</b>						
	Tsd. €	422.727	424.785	479.896	420.364	389.943
<b>Versicherungsbestand</b>						
Anzahl Verträge	Tsd. Stück	6.122	6.104	6.151	6.246	6.437

**Wichtige Vorgänge**

Der Orkan »Kyrill«, der im Januar 2007 über Deutschland und weite Teile des übrigen Europa hinwegfegte, hat für die SVG versicherte Schäden in Höhe von 90,4 Mio. Euro hinterlassen von denen die SVG 54,6 Mio. Euro selbst getragen hat. Der Sturm »Kyrill« stellt nach »Lothar« im Jahr 1999 den zweitgrößten Sturmschaden der letzten zehn Jahre dar. Bei diesem Schadenereignis hat sich gezeigt, dass die neuen

Prozesse in der Zusammenarbeit zwischen Außendienst, Sparkassen und Fachbereich sehr gut funktionierten.

Das Kooperationsprojekt Apollo, das zusammen mit der Provinzial NordWest durch wechselseitige Beteiligung an gemeinsamen Gesellschaften auf den Gebieten der Informatik und des Asset Managements gegründet wurde, ist zum 1. Januar 2007 offiziell gestartet. Der Bereich Kapitalanlagen beider Unternehmensgruppen wird in der VersAM Versicherungs-Assetmanagement GmbH (VersAM) mit Sitz in Münster, der Bereich Anwendungsentwicklung in der VersIT Versicherungs-Informatik GmbH (VersIT) mit Sitz in Mannheim gebündelt. Die Zusammenarbeit in diesen Bereichen dient der Erschließung wirtschaftlicher Vorteile durch die Zusammenführung von Fachkompetenz sowie der Realisierung von Synergien und Skaleneffekten

Zwischen der SV Sparkassenversicherung und der SV Sachsen wurde eine Kooperation in Vertriebsfragen gestartet. Vorrangiges Ziel ist es, dass der Sparkassenvertrieb in Thüringen nach den Marktbearbeitungskonzepten der SV Sachsen arbeitet. Außerdem wurde mit der Entwicklung und Einführung eines gemeinsamen Produktportfolios mit Sparkassen-Standard-Produkten für die Länder Sachsen und Thüringen – angelehnt an die Vertriebs- und Produktphilosophie Ost der SV Sachsen – begonnen. Nach erfolgreicher Pilotierung und Einführung der Produkte in Thüringen Mitte des Jahres 2007 wurden im IV. Quartal 2007 die ersten Produkte dieser Linie auch in den Geschäftsgebieten in Baden-Württemberg, Hessen und in Teilen von Rheinland-Pfalz in den Markt gebracht. Im Verlaufe des Jahres 2008 wird die Sparkassen-Produkt-Linie sukzessive ausgebaut, so dass zum Jahresende 2008 ein nahezu vollständiges Produktportfolio für den vereinfachten Verkauf zur Verfügung stehen wird.

Im Rahmen dieser Kooperation hat die Gesellschaft mit der SV Sachsen einen Quotenrückversicherungsvertrag für das selbst abgeschlossene Geschäft der Zweigniederlassung Erfurt abgeschlossen.

Zum 01.01.2008 ist die VVG-Reform, die tiefgreifendste Reform des Versicherungsvertragsrechts in der Geschichte der Versicherungsbranche, in Kraft getreten. Zur Umsetzung wurde ein Projekt gestartet, um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten. Die Einführung der für das Neugeschäft zum 1. Januar 2008 erforderlichen Anpassungen bei Anträgen, allgemeinen Versicherungsbedingungen, Kunden-

informationen, Verfahren und Prozessen konnte in den relevanten Systemen in annähernd vollem Umfang und guter Qualität vorgenommen werden, sodass die Produktionsbereiche den Betrieb ohne wesentliche Einschränkungen ab 2. Januar 2008 weiterführen konnten. Zusätzlich wurden vom Projekt Schulungen für den Innen- und Außendienst durchgeführt und Informationsmaterial zur Verfügung gestellt.

### **Versicherungstechnisches Geschäft**

#### **Beiträge**

Im selbst abgeschlossenen Geschäft war ein leichter Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge um 0,2 % auf 1.115,3 (1.117,6) Mio. Euro zu verzeichnen, während sie bei dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft im Geschäftsjahr um 5,4 % auf 24,0 (22,8) Mio. Euro anstiegen.

Für eigene Rechnung verblieben im selbst abgeschlossenen Geschäft 827,0 (858,2) Mio. Euro und im in Rückdeckung übernommenen Geschäft 15,3 (14,8) Mio. Euro.

#### **Bestand**

Der Bestand an Versicherungsverträgen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft erhöhte sich insgesamt um 0,3 % auf 6.122.194 (6.104.062) Verträge. Zuwächse von 5,6 % ergaben sich in der Haftpflichtversicherung, von 1,3 % in der Kraftfahrtversicherung, von 3,0 % in der verbundenen Hausratversicherung, von 7,5 % in den sonstigen Sachversicherungen und von 7,3 % in den übrigen Versicherungen.

Einen Rückgang von 2,0 % musste die Gesellschaft in der Unfallversicherung, von 2,0 % in der Feuerversicherung und von 3,6 % in der verbundenen Wohngebäudeversicherung verzeichnen.

#### **Versicherungsleistungen**

Für Schäden des Geschäftsjahres wurden

- im selbst abgeschlossenen Geschäft brutto 817,3 (878,4) Mio. Euro und für eigene Rechnung 652,1 (698,7) Mio. Euro,
- im übernommenen Geschäft brutto 11,2 (13,5) Mio. Euro und für eigene Rechnung 8,0 (8,9) Mio. Euro, gezahlt bzw. zurückgestellt.

Im selbst abgeschlossenen Geschäft ergaben sich Schadenquoten von brutto 73,6 (79,4) % und für eigene Rechnung von 79,3 (82,4) %. Für das übernommene Geschäft beträgt die Schadenquote brutto 46,8 (59,6) % und für eigene Rechnung 53,4 (59,7) %.

Aus der Abwicklung von Vorjahresschäden entstanden saldierte Gewinne von netto 98,4 (96,4) Mio. Euro.

#### **Rückstellungen**

Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind netto um insgesamt 5,6 Mio. Euro auf 1.266,3 (1.260,7) Mio. Euro angewachsen. Die Schadenrückstellung ist netto um 1,1 Mio. Euro auf 735,8 (736,9) Mio. Euro gesunken. Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen sind mit 422,7 (424,8) Mio. Euro dotiert. Der Bedeckungsgrad des Sollbetrages erreicht damit 69,6 (70,9) %.

#### **Aufwendungen Versicherungsbetrieb**

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Gesamtgeschäft lagen mit insgesamt 300,4 Mio. Euro um 13,8 Mio. Euro unter denen des Vorjahres. Dies entspricht einem Rückgang von 4,4 %. Die Bruttokostenquote – im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen – verringerte sich auf 26,4 (27,6) %, wobei

im Geschäftsjahr ein Teil der Provisionen verursachungsgerecht den Schadenregulierungskosten zugerechnet wurden. Die Kostenquote für eigene Rechnung betrug 26,9 (27,6) %. Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft lagen die entsprechenden Kostenquoten brutto bei 26,4 (27,6) % bzw. netto bei 26,9 (27,6) %. Die Kostenerstattung der Rückversicherer betrug insgesamt 73,6 (73,7) Mio. Euro.

#### **Geschäftsverlauf des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts**

Zum 01.01.2000 wurden die Versicherungsbestände der früheren ÖVA Allgemeine Versicherungs-AG, Mannheim, und der früheren SPARKASSEN-VERSICHERUNG Allgemeine Versicherung AG, Stuttgart, erworben. Das nachstehend dargestellte versicherungstechnische Ergebnis entspricht nicht dem GuV-Ausweis. Es wurde um die Abschreibungen auf den Kaufpreis, die in den sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen enthalten sind, bereinigt.<sup>1)</sup>

VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS	2007	2006	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>				
Gebuchte Bruttobeiträge	1.115.301	1.117.613	-2.312	-0,2
Aufwendungen für GJ- Versicherungsfälle brutto	817.341	878.422	-61.081	-7,0
GJ-Schadenquote brutto in %	73,6	79,4	-5,9	-7,4
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	293.895	308.214	-14.319	-4,6
Kostenquote brutto in %	26,4	27,6	-1,2	-4,4
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis	51.245	-8.862	60.107	+678,3
Rückversicherungssaldo	34.438	6.395	28.043	+438,5
Entnahme/Zuführung zur Schwankungsrückstellung	-5.690	-58.454	52.764	+90,3
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>	<b>28.872</b>	<b>50.980</b>	<b>-22.108</b>	<b>-43,4</b>
davon				
Unfallversicherung	19.641	15.524	4.117	+26,5
Haftpflichtversicherung	17.792	10.937	6.855	+62,7
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-14.269	-9.661	-4.608	-47,7
sonstige Kraftfahrtversicherungen	-7.625	-1.907	-5.718	-299,9
Feuerversicherung	18.252	26.998	-8.746	-32,4
Verbundene Hausratversicherung	11.328	12.089	-761	-6,3
Verbundene Wohngebäudeversicherung	-468	8.424	-8.892	-105,6
sonstige Sachversicherung	-12.417	-11.530	-887	-7,7
Feuer- und Sachversicherung	16.696	35.982	-19.286	-53,6
übrige Versicherungen	-3.364	105	-3.469	-3.304,9
<b>in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>686</b>	<b>277</b>	<b>409</b>	<b>+147,4</b>

<sup>1)</sup> Abschreibungen insgesamt 10,0 Mio. Euro. Näheres im Anhang Seite 41

### **Unfallversicherung**

In der Allgemeinen Unfall- und Kraftfahrt-unfallversicherung war ein Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge um 1,6 % auf 44,4 (45,1) Mio. Euro zu verzeichnen. Die Geschäftsjahresschadenquote betrug brutto 47,9 (54,9) % und netto 46,3 (55,3) %. Die Combined Ratio sank entsprechend um 9,7 Prozentpunkte auf 56,6 %. Das versicherungstechnische Nettoergebnis schloss mit einem Gewinn von 19,6 (15,5) Mio. Euro.

### **Haftpflichtversicherung**

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Haftpflichtversicherung sind um 6,4 % auf 92,9 (87,3) Mio. Euro angewachsen. Die Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich brutto auf 55,4 (51,1) %, netto auf 66,8 (58,2) %. Die Combined Ratio verschlechterte sich um 8,4 Prozentpunkte auf 80,2 %. Der Schwankungsrückstellung wurden 4,2 (Zuführung 9,5) Mio. Euro entnommen. Es ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von netto 17,8 (10,9) Mio. Euro.

### **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung**

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung verringerten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 2,2 % auf 119,3 (122,0) Mio. Euro. Die Geschäftsjahresschadenquote stieg brutto auf 106,4 (96,6) % und netto auf 117,8 (106,0) %. Die Combined Ratio verschlechterte sich auch hier um 8,8 Prozentpunkte auf 118,5 %. Der Schwankungsrückstellung wurden 4,2 (3,0 Zuführung) Mio. Euro entnommen. Das versicherungstechnische Nettoergebnis schloss mit einem Verlust in Höhe von 14,3 (9,7) Mio. Euro.

### **Sonstige Kraftfahrtversicherungen**

Bei den unter sonstige Kraftfahrtversicherungen ausgewiesenen Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherungen ist ein Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge um 0,9 % auf 84,7 (85,5) Mio. Euro zu verzeichnen. Die Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich brutto auf 88,6 (89,8) %, netto verschlechterte sie sich auf 91,6 (89,3) %. Die Combined Ratio verbesserte sich um 0,3 Prozentpunkte auf 105,4 %. Der Schwankungsrückstellung wurden 2,5 (3,3) Mio. Euro entnommen. In die Drohverlustrückstellung wurden 3,1 (0,6) Mio. Euro eingestellt. Das versicherungstechnische Nettoergebnis schloss mit einem Verlust in Höhe von 7,6 (1,9) Mio. Euro.

### **Feuerversicherung**

In der Feuerversicherung sanken die gebuchten Bruttobeiträge um 2,4 % auf 153,3 (157,1) Mio. Euro. Die Geschäftsjahresschaden-

quote stieg brutto auf 67,0 (59,9) %. Netto betrug sie 57,4 (66,6) %. Die Combined Ratio verschlechterte sich um 6,5 Prozentpunkte auf 80,2 %. Den Schwankungsrückstellungen wurden 8,1 (Entnahme 1,3) Mio. Euro zugeführt. Das versicherungstechnische Nettoergebnis schloss mit einem Gewinn von 18,3 (27,0) Mio. Euro ab.

In der **Feuer-Industrie-Versicherung** gingen die gebuchten Beiträge um 5,3 % auf 54,8 (57,9) Mio. Euro zurück. Die Geschäftsjahresschadenquote verschlechterte sich brutto auf 64,4 (44,9) %. Der Schwankungsrückstellung wurden 7,7 (Entnahme 5,5) Mio. Euro zugeführt. Das versicherungstechnische Nettoergebnis schloss mit einem Verlust von 3,7 (Gewinn 20,3) Mio. Euro.

In der **Landwirtschaftlichen Feuerversicherung** war ein Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge von 4,1 % auf 29,6 (30,9) Mio. Euro zu verzeichnen. Die Geschäftsjahresschadenquote brutto ist auf 59,5 (60,7) % zurückgegangen. Der Schwankungsrückstellung wurden 0,5 (Zuführung 1,2) Mio. Euro entnommen. Das versicherungstechnische Nettoergebnis schloss mit einem Gewinn von 5,8 (4,6) Mio. Euro ab.

Einen leichten Zuwachs an gebuchten Bruttobeiträgen um 0,7 % auf 68,9 (68,4) Mio. Euro war in der **Sonstigen Feuerversicherung** zu verzeichnen. Die Geschäftsjahresschadenquote brutto blieb nahezu unverändert bei 72,2 (72,1) %. Nach Zuführung von 0,8 (3,0) Mio. Euro zur Schwankungsrückstellung schloss das versicherungstechnische Nettoergebnis mit einem Gewinn von 16,1 (2,1) Mio. Euro.

### **Verbundene Hausratversicherung**

In der Verbundenen Hausratversicherung war ein Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 1,0 % auf 39,4 (39,0) Mio. Euro zu vermelden. Die Geschäftsjahresschadenquote verringerte sich brutto auf 37,6 (39,3) %. Die Combined Ratio verbesserte sich um 0,4 Prozentpunkte auf 66,6 %. Der wiederholt gute Schadenverlauf führte zu einem versicherungstechnischen Überschuss von 11,3 (12,1) Mio. Euro.

### **Verbundene Wohngebäudeversicherung**

Der Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung (VGV) betrug 0,7 %, auf 408,0 (411,1) Mio. Euro. Die Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich aufgrund des guten Schadensverlaufs brutto auf 73,8 (90,8) % und netto auf 83,4 (88,0) %.

Die Combined Ratio verbesserte sich um 18,2 Prozentpunkte auf 94,8.

Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 13,9 (56,5) Mio. Euro ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von 0,5 (8,4) Mio. Euro.

#### **Sonstige Sachversicherung**

Bei der sonstigen Sachversicherung, in der insbesondere die Extended Coverage-Versicherung (EC), die Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser- und Glasversicherung sowie die Technischen Versicherungen zusammengefasst sind, erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge insgesamt um 1,9 % auf 124,2 (121,9) Mio. Euro. Die Combined Ratio verbesserte sich um 13,4 Prozentpunkte auf 103,4 %. Die Geschäftsjahresschadenquote lag brutto bei 79,7 (89,5) %. Der Drohverlustrückstellung wurde 0,5 (1,6) Mio. Euro zugeführt. Nach Zuführung von 3,7 (Entnahme 12,7) Mio. Euro zur Schwankungsrückstellung wurde ein Verlust von 12,4 (11,5) Mio. Euro ausgewiesen.

Im größten Zweig der sonstigen Sachversicherungen, der EC sanken die gebuchten Bruttobeiträge um 0,5 % auf 55,3 (55,6) Mio. Euro. Die Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich aufgrund des guten Schadensverlaufs brutto auf 71,1 (115,5) %. Der Schwankungsrückstellung wurden 7,0 (Entnahme 14,3) Mio. Euro zugeführt. Das versicherungstechnische Nettoergebnis schloss mit einem Verlust von 10,3 (9,5) Mio. Euro ab.

#### **Übrige Versicherungen**

Bei den übrigen Versicherungen, die sich überwiegend aus der Transport-, der Betriebsunterbrechungs-, der All-Risks- und der Vertrauensschadenversicherung zusammensetzen, war ein Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge von 1,2 % auf 49,1 (48,5) Mio. Euro zu verzeichnen. Die Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich brutto auf 56,0 (67,6) %. Die Combined Ratio verschlechterte sich um 5,3 Prozentpunkte auf 73,9 %. Nach Zuführung von 7,4 (2,9) Mio. Euro zur Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust in Höhe von 3,4 (Gewinn 0,1) Mio. Euro.

Auf die **All-Risks-Versicherung** entfielen von den gebuchten Bruttobeiträgen 25,6 (25,7) Mio. Dies entspricht einem Rückgang von 0,3 %. Die Geschäftsjahresschadenquote reduzierte sich brutto auf 53,9 (66,1) %. Das versicherungstechnische Nettoergebnis schloss mit einem Verlust von 0,1 (Gewinn 0,3) Mio. Euro ab.

#### **Geschäftsverlauf des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts**

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft betrifft im Wesentlichen die Feuerversicherung, die Verbundene Wohngebäudeversicherung und die Extended Coverage-Versicherung.

In diesem Geschäft stiegen die gebuchten Bruttobeiträge auf 24,0 (22,8) Mio. Euro. Die Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich brutto auf 46,8 (59,6) %. Nach Zuführung von 3,6 (3,3) Mio. Euro zur Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen schloss das versicherungstechnische Nettoergebnis mit einem Überschuss von 0,7 (0,3) Mio. Euro.

#### **Allgemeines Geschäft Kapitalanlagen**

Die Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) sind im Berichtsjahr um 20,1 Mio. Euro auf 2.212,0 Mio. Euro zurückgegangen.

Bei den Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten betrug der Zugang 2,8 (13,8) Mio. Euro. Der Zugang betrifft die Modernisierung des Verwaltungsgebäudes Bahnhofstr. 69, Wiesbaden. Die Abgänge betragen 0,4 (0,0) Mio. Euro. Abschreibungen wurden in Höhe von 2,3 (1,3) Mio. Euro vorgenommen; davon fielen im Geschäftsjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 0,9 Mio. Euro an.

Der Zugang bei den Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen betrug 184,6 (72,0) Mio. Euro, davon betreffen 158,0 Mio. Euro die SV Vermögensverwaltungs-GmbH, Stuttgart. An Abgängen waren 43,6 (17,8) Mio. Euro zu verzeichnen. Abschreibungen erfolgten in Höhe von 3,6 (2,1) Mio. Euro, Zuschreibungen wurden in Höhe von 0,1 (0,0) Mio. Euro vorgenommen.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere gingen in Höhe von 498,5 (115,0) Mio. Euro zu. Die Abgänge belaufen sich auf 395,0 (167,6) Mio. Euro. Abschreibungen wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 2,4 (0,0) Mio. Euro vorgenommen. Die Zuschreibungen betragen 10,3 (14,8) Mio. Euro. Dem Anlagevermögen sind 541,5 (417,7) Mio. Euro zugeordnet.

Bei den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind keine Zugänge (159,5) Mio. Euro zu verzeichnen, die Abgänge belaufen sich auf 0,1 (183,6) Mio. Euro. Abgeschrieben wurden 0,4 (0,2) Mio. Euro.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen wurden für 40,0 (242,0) Mio. Euro erworben; getilgt bzw. verkauft wurden 308,8 (114,5) Mio. Euro.

Entwicklung der einzelnen Anlagearten:

	2007		2006		Veränd. Mio. €
	Mio. €	%	Mio. €	%	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	50,7	2,3	50,5	2,3	0,2
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen	485,5	22,0	348,1	15,6	137,4
Aktien und Investmentanteile	1.036,1	46,8	924,6	41,4	111,5
Festverzinsliche Wertpapiere	18,1	0,8	18,5	0,8	-0,4
Namenschuldverschreibungen	177,8	8,0	380,1	17,0	-202,3
Schuldscheinforderungen, Darlehen und übrige Ausleihungen	443,3	20,0	509,8	22,8	-66,5
Andere Kapitalanlagen	0,5	0,0	0,5	0,0	0,0
	<b>2.212,0</b>	<b>100,0</b>	<b>2.232,1</b>	<b>100,0</b>	<b>-20,1</b>

Die laufenden Brutto-Erträge aus Kapitalanlagen (ohne Zinsen aus Depotforderungen) sind um 9,4 % auf 82,5 (75,4) Mio. Euro gestiegen.

#### **Steuern**

Der im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Steueraufwand von 18,1 (39,6) Mio. Euro ist im Wesentlichen auf die Ausschüttung von bereits in Vorjahren versteuerten Erträgen und steuerfreien Erträgen im Bereich der Kapitalanlagen zurückzuführen.

#### **Jahresüberschuss**

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 48,3 (40,4) Mio. Euro. Unter Berücksichtigung einer Einstellung von 9,0 Mio. Euro in die Gewinnrücklagen ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 39,4 Mio. Euro, über dessen Verwendung die Hauptversammlung beschließt.

#### **Unternehmensverbund**

Das Aktienkapital der Gesellschaft hält die SV SparkassenVersicherung Holding AG (SVH) zu 98,7 %. Die Gesellschaft ist entsprechend § 15 AktG mit der SVH sowie der Sparkassen-Beteiligungen Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart (SBBW), die ihrerseits 61,3 % der Anteile an der SVH hält, verbunden. Mit der SVH als Organträger besteht ein umsatzsteuerliches Organschaftsverhältnis.

Die Gesellschaft ist außerdem mit folgenden Unternehmen verbunden:

UNTERNEHMEN	Anteilsbesitz gehalten von	Anteil %
SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung AG, Stuttgart	SVH	99,99
Grundstücksgesellschaft der SV Sparkassen-Versicherung Lebensversicherung mbH & Co. KG, Stuttgart	SVL	100,0
SV bAV Consulting GmbH, Stuttgart	SVG	100,0
SV Beteiligungs- und Grundbesitzgesellschaft mbH, Stuttgart	SVL	100,0
S-Versicherungs-Service GmbH i.L., Kassel	SVG	100,0
SVG Beteiligungs- und Immobilien-GmbH, Stuttgart	SVG	100,0
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Carl-Eugen-Bau KG, Stuttgart	SVG	100,0
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Löwentor KG, Stuttgart	SVG	100,0
SV-Immobilien Beteiligungsgesellschaft Nr. 1 mbH, Stuttgart	SVG	100,0
SV-Service-GmbH Dienstleistungszentrum für Kommunen und Sonderkunden, Erfurt	SVG	100,0
SV Vermögensverwaltungs-GmbH, Stuttgart	SVG	100,0
Verwaltungsgesellschaft der SV SparkassenVersicherung Öffentliche Lebensversicherungsanstalt Hessen-Nassau-Thüringen mbH, Wiesbaden	SVL	100,0
HNT-Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH, Wiesbaden	SVG SVL	75,0 25,0
Magdeburger Allee 4 Projektgesellschaft mbH, Erfurt	SVL SVG	66,7 33,3
Neue Mainzer Straße 52-58 Finanzverwaltungsgesellschaft mbH i.L., Wiesbaden	SVG SVL	83,8 16,2
Neue Mainzer Straße 52-58 Finanzverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Hochhaus KG, Stuttgart	SVG SVL	66,7 33,3
SV Erwerbsgesellschaft mbH & Co. KG, Stuttgart	SVL SVG	66,7 33,3
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH, Stuttgart	SVH	94,1
SüdBau Projektentwicklung und Baumanagement GmbH, Stuttgart	SVH	66,7
TFK Hessengrund-Gesellschaft für Baulandbeschaffung, Erschließung und Kommunalbau mbH & Co. Objekt Tiefgarage Friedrichsplatz Kassel KG, Kassel	SVG	66,7
BSÖ Beteiligungsgesellschaft mbH, München	SVH	55,0
CombiRisk Risk-Management GmbH, München	SVG	51,0
VersIT Versicherungs-Informatik GmbH, Mannheim	SVH	51,0
VGG Underwriting Service GmbH, München	SVG	51,0

Der Rechenzentrumsbetrieb wird von der GaVI Gesellschaft für angewandte Versicherungs-Informatik mbH, Mannheim, die übrigen Tätigkeiten im Bereich der Datenverarbeitung von der VersIT Versicherungs-Informatik GmbH ausgeführt. Auf die SVH sind verschiedene Funktionen und Aufgaben ausgegliedert.

## Personal- und Sozialbericht

Kennzahlen zu den Innendienst-Mitarbeitern (einschl. Auszubildende)		
	SVG	SV-Konzern
Anzahl Mitarbeiter per 31.12.2007	1.052	3.152
Anteil Frauen %	48,3	50,8
Anteil Männer %	51,7	49,2
Anteil Vollzeitmitarbeiter %	83,1	79,2
Anteil Teilzeitmitarbeiter %	16,9	20,8
Alter (Durchschnittsjahre)	42,6	42,5

### **Personalentwicklung in der SV SparkassenVersicherung (SV)**

Wachstum, Profitabilität, Qualität und Effizienz – dies sind die vier zentralen Ziele der SV. Deshalb ist es besonders wichtig, die strategische Wettbewerbsposition durch eine höchst wirksame Belegschaft zu stärken. Dies setzt den adäquaten Einsatz, die zielgerichtete Qualifizierung und Entwicklung der MitarbeiterInnen voraus. Auch im Jahr 2007 wurden deshalb entscheidende Personalentwicklungsmaßnahmen initiiert bzw. durchgeführt.

#### Wirksam entscheiden in komplexen Situationen

Angesichts der Flut an Informationen und der zunehmenden Komplexität betrieblicher Wirkungsnetze wird es immer schwieriger, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Daher wurde für die Führungskräfte der Ebenen 1 und 2 eine Veranstaltung entwickelt, in der sich die Teilnehmer mit Entscheidungstheorien und konkreten Umsetzungsmaßnahmen auseinandersetzen konnten.

#### Führungskräftetraining für Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter

Um die rund 200 Gruppenleiter in ihrer Führungs- und Managementfunktion zu unterstützen, wurde im Jahr 2007 eine Weiterbildungsreihe für GruppenleiterInnen durchgeführt. In Gruppen von maximal zehn Personen wurden das eigene Rollenverständnis geklärt, Methoden zur erfolgreichen Steuerung von Veränderungsprozessen erarbeitet, die SV Grundsätze diskutiert und das Thema Qualitätssicherung mit Hilfe eines Qualitätsregelkreises thematisiert. Neben diesen Sachthemen war der kollegiale Erfahrungsaustausch über Standort- und Abteilungsgrenzen hinweg ganz entscheidend für den Erfolg der Maßnahme.

### Nachwuchskräfteentwicklung

Ein wichtiger Baustein einer effektiven und an den strategischen Zielen des Unternehmens ausgerichteten Personalentwicklung ist die Entwicklung und Förderung von Nachwuchskräften. Das frühzeitige Erkennen von Potenzial, die individuelle Förderung der Mitarbeiter und deren zielgerichteter Einsatz sind dabei von großer Bedeutung für den Erfolg.

Der Prozess der Nachwuchsförderung in der SV ist dabei durch folgende Punkte gekennzeichnet:

- Zielgerichtete Vorauswahl der Teilnehmer der Nachwuchsförderung in Zusammenarbeit mit der Führungskraft, dem betreuenden Personalreferenten und der Personalentwicklung.
- Umfangreiche Qualifizierungsmaßnahmen im Rahmen der Basisqualifizierung.
- Potenzial Assessment Center (Dauer: 2,5 Tage).
- Am Ende des Gesamtprozesses steht eine differenzierte Handlungsempfehlung sowie Personalentwicklungshinweise.

Nachdem der erste Durchgang der Nachwuchskräfteentwicklung im Februar 2007 abgeschlossen wurde, begannen im Oktober weitere neun MitarbeiterInnen mit der Basisqualifizierung.

### Berufsausbildung

Die SV SparkassenVersicherung bekennt sich auch weiterhin zu ihrer Verantwortung als Arbeitgeber in den Regionen und bildet in allen sechs Zweigniederlassungen in Baden-Württemberg, Hessen und Thüringen aus. Die Ausbildungsquote lag im Jahr 2007 bei 6 Prozent.

In 2007 haben alle 75 angehenden Versicherungskaufleute ihre Abschlussprüfungen vor der Industrie- und Handelskammer bestanden. Davon wurden 32 im Außendienst und weitere 30 im Innendienst übernommen. Zu-

sätzlich beendeten noch 15 Mitarbeiter/-innen ihr berufsbegleitendes Studium zur/zum Versicherungsbetriebswirt/-in (BA) an den Berufsakademien in Stuttgart und Mannheim. Davon wurden 12 in ein Anstellungsverhältnis übernommen.

#### Weiterbildungsprogramm

##### »Fit für die Zukunft«

Zusätzlich wurde eine Vielzahl weiterer Personalentwicklungs-Maßnahmen im Rahmen des Weiterbildungsangebots der SV Sparkassenversicherung durchgeführt oder individuell für bestimmte Personengruppen, einzelne Funktionseinheiten oder einzelne Personen konzipiert und durchgeführt.

#### **Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung**

Der Umgang mit Risiken ist – wie die gesamte Risikopolitik – in allen Unternehmensbereichen und allen relevanten Geschäftsprozessen verankert und als laufender Prozess angelegt. Die Verantwortlichkeiten für das Risikomanagement sind eindeutig definiert: Der Vorstand legt die geschäftspolitischen Ziele sowie die Risikostrategie nach Rendite- und Risikogesichtspunkten verbindlich fest und trägt die Verantwortung für die Definition unternehmensweit gültiger Rahmenbedingungen für das gesamte Risikomanagement. Für sämtliche identifizierten Einzelrisiken, die in so genannten Handlungsfeldern verdichtet werden, ist jeweils ein Hauptabteilungsleiter zuständig. Er ist für die Analyse, Steuerung und Kontrolle dieser Risiken verantwortlich. Der Fachbereich Konzernstrategie/-steuerung/Risikomanagement nimmt als zentrales Risikomanagement die Koordination und Integration der jeweiligen Risikomanagement-Aktivitäten sowie die Pflege, Aktualisierung und Auswertung der gemeldeten Risikoinformationen wahr.

#### **Ziel des Risikomanagements**

Ziel des Risikomanagements ist es, sämtliche risikorelevanten Sachverhalte zu einer gesamthaften Risikosicht zusammenzuführen und mögliche Kumuleffekte frühzeitig zu erkennen. Neben Systemprüfungen durch die interne Revision wird die Funktionalität des Risikomanagementsystems regelmäßigen Prüfungen durch Wirtschaftsprüfer unterzogen. Die letzte Prüfung in 2007 hat die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems bestätigt.

#### **Vorgehensweise**

Gemäß der Konzeption des Risikomanagementsystems wurden alle Hauptabteilungsleiter sowie die Geschäftsführung der VersIT GmbH aufgefordert,

- die wesentlichen – mindestens jedoch die zwei größten – Risiken ihres Verantwortungsbereiches mit Angabe der Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung des jeweiligen Risikos innerhalb eines Zeithorizontes von drei Jahren zu melden,
- die im vergangenen Jahr umgesetzten bzw. begonnenen sowie die aktuell geplanten Maßnahmen zur Risikoreduktion anzugeben,
- eine Einschätzung über die Wirksamkeit der derzeit vorhandenen dezentralen Risikomanagementsysteme vorzunehmen sowie
- zusätzlich eine Aussage über die wesentlichen Chancen zu treffen.

Die Ergebnisse dieser Risiko- und Chancen-erhebung und -einschätzung liefern neben der aktuellen Risiko- und Chancensituation wichtige Anhaltspunkte für die Festlegung der strategischen Zielgrößen und Maßnahmenpläne in den einzelnen Strategiefeldern. In monatlichen Risikorunden werden Ereignisse und Veränderungen in den einzelnen Handlungsfeldern des Risikomanagementsystems erfasst und analysiert, um risikorelevante Entwicklungen frühzeitig erkennen und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Neben aktuellen ad hoc-Meldungen erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand.

#### **Ergebnisse der Risikoerhebung**

##### Versicherungstechnische Risiken

Bei einem **Kompositversicherer** können versicherungstechnische Risiken darin liegen, dass die zu leistenden Schadenzahlungen höher sind als die erwarteten. Ursache hierfür können Fehler bei der Kalkulation oder falsche Risikoeinschätzungen beim Vertragsabschluss sein mit der Folge, dass keine ausreichenden, risikoadäquaten Beitragseinnahmen erzielt werden. Des Weiteren kann die fehlende Flexibilität der Versicherungstarife und -bedingungen hinsichtlich Änderungen der wirtschaftlichen, rechtlichen, technologischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen zu einem hohen Risiko führen.

Die SVG hat eine Reihe von Vorkehrungen getroffen, die solche Risiken transparent und somit kontrollierbar machen.

Hierzu zählen:

- eine breite Risikostreuung,
- bedingungsgemäße Risikobegrenzungen,
- eine vorsichtige Zeichnungspolitik,
- angemessene Schadenreserven,
- eine an der Risikosituation orientierte Rückversicherungslösung und
- ein permanentes, spartenübergreifendes Schadencontrolling, das negative Entwicklungen frühzeitig aufzeigt.

Als **Elementarschadenversicherer** unterliegt die Gesellschaft einem deutlich höheren Zufallsrisiko als andere Versicherer, die dieses Geschäft nicht oder nicht in diesem Umfang betreiben. Naturkatastrophen, wie sie in den vergangenen Jahren vermehrt aufgetreten sind (insbes. Stürme und Hagelschauer), deuten darauf hin, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Intensität solcher Schadenereignisse auch weiterhin zunehmen werden.

Bei im Geschäftsgebiet auftretenden Elementarschadenereignissen ist die Belastung der SVG zudem relativ stärker als bei Versicherern, die bundesweit oder international agieren, da bei einem Regionalversicherer kein überregionaler Ausgleich der Schadenlast erfolgen kann. Als Marktführer ist die Gesellschaft auf diesem Geschäftsfeld einem hohen Konzen-

trationsrisiko ausgesetzt. Aus diesem Grund wird ein ganz besonderes Augenmerk auf das Vorliegen eines ausgewogenen Rückversicherungsschutzes mit Partnern hoher Bonität, die regelmäßig überprüft werden, gelegt. Vertragsbeziehungen mit Rückversicherern werden in aller Regel nur dann eingegangen, wenn diese von Standard & Poor's bzw. von A. M. Best Rating als sicher eingestuft wurden. Ein permanentes spartenübergreifendes Schadencontrolling zeigt zudem negative Entwicklungen frühzeitig auf.

Mehrere von unabhängigen Instituten durchgeführte Exposure-Untersuchungen sind Grundlage bei der Ausgestaltung des Rückversicherungsschutzes für Elementarrisiken. Der Eigenbehalt für Elementarrisiken wurde so festgelegt, dass eine Gefährdung der Gesellschaft ausgeschlossen erscheint. Zusammen mit vereinbarten Höchsthaftungsgrenzen im Erstversicherungsbereich konnte die mögliche maximale Schadenlast auf ein akzeptables Niveau gebracht werden. Als weiteres Sicherheitspolster dienen Sicherheitsmittel (Eigenkapital, Schwankungs- und ähnliche Rückstellungen), die zum 31.12.2007 ein Volumen in Höhe von 1.196,2 (1.189,3) Mio. Euro aufweisen.

Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen werden damit deutlich übererfüllt:

Solvabilitäts-Soll	147,8 Mio. €
Solvabilitäts-Ist	740,3 Mio. €
Überdeckung	592,5 Mio. €
Erfüllungsgrad	500,9 %

Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse im selbst abgeschlossenen Geschäft für eigene Rechnung entwickelten sich in den letzten Jahren wie folgt:

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Geschäftsjahresschadenquoten in % der verdienten Beiträge	88,0	77,1	76,6	100,1	83,0	78,3	77,2	82,4	79,3
Abwicklungsergebnis in % der Eingangsschadenrückstellung	11,9	0,6	13,4	18,7	17,3	15,1	14,8	12,5	13,2

#### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft können gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Rückversicherungsgesellschaften entstehen. Zum 31.12.2007 betragen die Forderungen an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler, deren Fälligkeitszeitpunkt länger als 90 Tage zurück liegt, insgesamt rund 17,6 Mio. Euro. Davon entfallen 10,7 Mio. Euro auf Versicherungsnehmer und 6,9 Mio. Euro auf Versicherungsvermittler. In den vergangenen drei Jahren lag die Ausfallquote der Forderungen zwischen 0,38 und 0,84 %.

Die Forderungen gegenüber Rückversicherungsgesellschaften in Höhe von 19,2 Mio. Euro können hinsichtlich ihrer Bonität in folgende Klassen unterteilt werden:

Ratingklasse gemäß Standard & Poor's	Wesentliche Forderungsbeträge per 31.12.2007 in Mio. € (> 5.000 € pro Rückversicherer)	Anteil an gesamten Forderungen in %
AAA	0,39	2,0
AA	4,82	25,1
A	12,77	66,3
BBB	0,01	0,1
BB		
B		
CCC		
Not rated	1,24	6,5
<b>Gesamte Forderungen (inkl. Forderungen &lt; 5.000 €)</b>	<b>19,24</b>	<b>100,0</b>

#### Risiken aus Kapitalanlagen

Im Bereich der Kapitalanlagen können folgende Risiken auftreten:

- Markt-,
- Kredit-,
- Zahlungsstrom- und
- Liquiditätsrisiken.

Durch eine angemessene Risikodiversifikation nach qualitativen und quantitativen Kriterien wird diesen Risiken entgegengewirkt. Investitionen erfolgen im Rahmen eines konservativen Ansatzes breit gestreut und vornehmlich nur in fundamental erstklassigen Werten. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt weitgehend innerhalb von Investmentfonds.

**Marktrisiken** entstehen durch ungünstige Entwicklungen der Kapitalmärkte. Die möglichen Ausmaße dieser Marktrisiken werden in regelmäßigen Abständen anhand verschiedener Szenarien von Aktienkursentwicklungen sowie Zinsänderungen ermittelt. Basierend auf dem Jahresendbestand der Kapitalanlagen 2007 würde sich der Marktwert bei aktienkursensitiven Kapitalanlagen bei einem Kursrückgang um 20 % am Stichtag 31.12.2007 – unter Berücksichtigung von Absicherungsmaßnahmen und deren Kosten – um 51,2 Mio. Euro verringern. Ein Anstieg des Zinsniveaus um 1 % hätte an diesem Stichtag einen Rückgang des Marktwertes bei zinsensitiven Kapitalanlagen im Umlaufvermögen von um 18,6 Mio. Euro zur Folge.

Unterstellt man bis zum Stichtag 31.12.2008 sowohl unveränderte Börsenkurse als auch ein gleich bleibendes Zinsniveau gegenüber dem Vorjahresstichtag, würde sich eine ausreichend hohe Nettoverzinsung der Kapitalanlagen ergeben.

**Kreditrisiken** resultieren aus einer Verschlechterung der Bonität bzw. aus dem Ausfall von Schuldern. Bei der Auswahl von Emittenten werden strenge Bonitätsmaßstäbe angelegt. Nachfolgende Tabelle zeigt die Struktur der Emittenten nach einzelnen Ratingklassen:

Ratingklassen	Zeitwert in Mio. €
AAA-BBB	1.159,4
BB-B	40,2
CCC-D	0,0
Not rated	120,7
<b>Gesamt</b>	<b>1.320,2</b>

Der überwiegende Teil der Kreditrisiken der Ratingklasse »not rated« besteht aus Nachrangdarlehen an die SV Lebensversicherung AG in Höhe von 80,0 Mio. EUR.

Anlagen in US-Subprime-Kredite bestehen nicht. Indirekt wird die Bewertung des SV-Portfolios jedoch von der Kreditmarktkrise beeinträchtigt, da ausgeweitete Spreads, die vor allem bei Emittenten aus dem Finanzsektor zu verzeichnen sind, zu niedrigeren Marktkursen führen.

Durch eine laufende Finanzplanung, welche sämtliche **Zahlungsströme** aus dem versicherungstechnischen Geschäft, den Kapitalanlagen und den sonstigen Forderungen und

Verpflichtungen berücksichtigt, wird dem Risiko unzureichender **Liquidität** entgegengewirkt.

Durch laufende Beobachtung der Entwicklung auf den Kapitalmärkten und erstellte Marktprognosen werden alle Anlageentscheidungen ständig überprüft. Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Mischung und Streuung der Kapitalanlagen werden eingehalten.

Um den engen Zusammenhang zwischen Kapitalanlagen und Versicherungstechnik abbilden zu können, werden über Asset-Liability-Betrachtungen die wichtigsten Steuerungsgrößen in regelmäßigen Abständen analysiert.

Insgesamt steht zur Bewältigung dieser Risiken ein ausreichend hoher Bestand an Eigenkapital zur Verfügung. Selbst bei gleichzeitigem Eintreten der unter dem Punkt Marktrisiken geschilderten Stressszenarien werden die Solvabilitätsanforderungen der Versicherungsaufsicht übererfüllt. Dadurch ist gewährleistet, dass die Gesellschaft ihre gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen aus bestehenden Vertragsverhältnissen bedienen kann.

#### Operationale Risiken

Bei Versicherungsunternehmen erwachsen operationale Risiken aus den betrieblichen Systemen und Prozessen. Mittels eines ausgeprägten internen Kontrollsystems, das die organisatorische Trennung von Funktionen, Arbeitsanweisungen, Plausibilitäts- und Abstimmungsprüfungen vorsieht und das umfangreiche Kontrollen beinhaltet, werden mögliche Risiken im Rahmen der operativen Tätigkeit der Funktionseinheiten vermieden bzw. auf ein akzeptables Maß reduziert.

In enger Abstimmung mit den DV-Dienstleistern werden für den Schutz des internen Netzwerks umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen, Firewalls und Antivirenumaßnahmen eingesetzt und ständig angepasst. Diese Maßnahmen werden durch regelmäßige Datensicherungen ergänzt.

#### Sonstige Risiken

Auf den Gebieten der Informatik und der Kapitalanlage sind die SV SparkassenVersicherung und die Provinzial NordWest im Frühjahr 2006 Kooperationen durch wechselseitige Beteiligungen an gemeinsamen Gesellschaften eingegangen. Die sich aus diesem Projekt ergebenden Risiken und Chancen werden seit ihrer erstmaligen Erfassung und Bewertung im Rahmen der Risikoinventur 2006 durch ein übergreifendes, projektbegleitendes Controlling und Risikomanagement permanent überwacht und

über die installierten Gremien in die beiden Häuser weitergeleitet.

Der Bereich Informatik birgt weiterhin Projektrisiken, die auf in diesem Rahmen bevorstehende Umstrukturierungen und operationale Änderungen zurückzuführen sind. Die Behandlung der Risiken der Asset Management Gesellschaft VersAM wird fortan in das bereits etablierte Risikomanagementverfahren integriert.

#### **Ergebnisse der Chancenerhebung**

Da Risiken grundsätzlich als eine Abweichung von einem erwarteten Ergebnis in der Zukunft verstanden werden können, sind diese nicht ausschließlich negativ anzusehen, sondern stellen zum Teil auch Chancen dar.

Es wird eine Steigerung des Neugeschäfts erwartet, die v.a. auf eine Stärkung des Vertriebs zurückzuführen ist. Hierbei gilt es u. a. die Kundenorientierung zu optimieren und das Cross-Selling-Potenzial im Gebäudebestand zu nutzen.

Eine mögliche Chance zur Steigerung der Ertragskraft sieht die SVG in einer risikogerechteren Beitragskalkulation durch die Einführung einer besseren Zonierung in der Elementarversicherung.

Aus der aktiven Teilnahme am Umstrukturierungsprozess in der öffentlich-rechtlichen Landschaft können Chancen in Form von Beteiligungen oder Kooperationen hervorgehen.

Wirtschaftliche Vorteile werden ebenfalls durch die Kooperation der SV SparkassenVersicherung und der Provinzial NordWest auf den Gebieten der Informatik und des Asset Managements entstehen. Darüber hinaus erfolgt eine Stärkung der Marktposition beider Unternehmen sowohl im öffentlich-rechtlichen Sektor als auch in einem von immer stärkerem Wettbewerb geprägten Umfeld.

Zielsetzung der Kooperation für den IT-Bereich ist die gemeinsame Nutzung und Weiterentwicklung einheitlicher DV-Anwendungen. Hierdurch können beide Unternehmen sowohl bei den einmaligen Investitionen als auch in der laufenden Weiterentwicklung Einsparungen erzielen. Die Kapitalanlageaktivitäten der beiden Konzerne wurden zu Beginn des Jahres 2007 in einer gemeinsamen Gesellschaft gebündelt, um den Kapitalanlageprozess zu professionalisieren und mit dem Fokus auf die wichtigen Assetklassen der Unternehmen höhere Performance zu erreichen.

Operationale Chancen ergeben sich aus dem KundenServiceRessort. Die permanente Optimierung des Kundenservicebereichs führt durch eine fallabschließende, spartenübergrei-

fende Bearbeitung von Kundenanliegen zu einer Verbesserung der Servicequalität und zu mehr Effizienz. Bei konsequenter Umsetzung der neuen Arbeitsabläufe führt dies zu einer höheren Kundenzufriedenheit. Zudem können dadurch die im Rahmen der Fusion definierten Ziele der Synergiegewinnung und Kostenreduktion abgesichert werden.

#### **Zusammenfassende Darstellung der Risiko- und Chancensituation**

Nach der aktuellen Risikoehebung liegen die größten Risikopotenziale im Bereich der Elementarschadenversicherung und der Kapitalanlagen.

Für die Beherrschung der bekannten und das Erkennen künftiger Risiken wird ausreichend Vorsorge getroffen, um eine Gefährdung der künftigen Entwicklung zu vermeiden und den Fortbestand der Gesellschaften zu sichern.

Die hinsichtlich der Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel sind vorhanden. Der Erfüllungsgrad liegt bei 500,9 % und erreicht damit eine Überdeckung von 592,5 Mio. Euro. Bewertungsreserven der Kapitalanlagen sind hierbei nicht berücksichtigt. Diese stehen – neben den Schwankungsrückstellungen – zur Abdeckung potentieller Risiken zusätzlich zur Verfügung.

In Bezug auf die bestehenden Chancen gilt es im Wesentlichen, Maßnahmen zur Steigerung des Neugeschäfts und zur Optimierung der Prozesse stringent und nachhaltig umzusetzen.

#### **Aktuelle Entwicklung**

Am 29. Februar und 1. März 2008 zog das Orkantief »Emma« durch das gesamte Geschäftsgebiet und hinterließ zahlreiche Schäden. »Emma« war nicht so zerstörerisch wie »Kyrill« im Vorjahr, die Schadenhöhe wird brutto nach vorläufigen Prognosen bei etwa 30 Millionen Euro liegen und damit das erwartete Geschäftsjahresergebnis nicht oder nur unwesentlich beeinflussen.

Weitere wichtige Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

#### **Ausblick**

Die Rahmenbedingungen für die deutsche Volkswirtschaft haben sich – nach der konjunkturellen Dynamik der Jahre 2006 und 2007 – wieder verschlechtert. Weiter steigende Ölpreise und die Aufwertung des Euro, eine mögliche Rückkehr der Inflation, vor allem aber die aktuellen Spannungen im internationalen Finanzsystem infolge der Krise am US-Immobilienmarkt stellen erhebliche Risiken für die weitere Wirtschaftsentwicklung dar. Nachdem die deutsche Volkswirtschaft in 2007 ein reales Wachstum von rund 2,6 % erreichen wird, geht die Prognose des »Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung« für das Jahr 2008 nur noch von einem Wirtschaftswachstum in Deutschland von 1,9 % (bezogen auf das Bruttoinlandsprodukt) aus.

Die deutsche Versicherungswirtschaft hat an der verbesserten konjunkturellen Grundstimmung der letzten beiden Jahre kaum partizipieren können. Die Beitragsentwicklung blieb – bedingt auch durch die kaum gebesserte wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte – deutlich hinter der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zurück. Branchenspezifische Einflussfaktoren in der Schaden- und Unfallversicherung wie der intensive Wettbewerb, der erreichte Grad an Marktdurchdringung oder die Auswirkungen der politischen Reformen wirkten zudem abermals dämpfend auf die Beitragsentwicklung. Der Markt rechnet für das Jahr 2007 daher mit einem erneuten Rückgang des Prämienvolumens um rund 0,4 % (-0,7 %). Für das Jahr 2008 wird von einem Beitragswachstum von +/-0 % ausgegangen.

Die versicherungstechnischen Ergebnisse vor Schwankungsrückstellung der SVG haben sich im Jahr 2007 deutlich verbessert. Zwar war auch in 2007 ein großes Elementarschadenergebnis (Sturm »Kyrill«) zu verzeichnen, dieses fiel jedoch bezogen auf das Schadenvolumen deutlich geringer aus als das große Hagelereignis im Juni 2006. Für das Jahr 2008 wird entgegen dem Markttrend von einem über dem Marktschnitt liegenden Wachstum bei den Beiträgen ausgegangen. Hierbei spielt die Anhebung des gleichenden Neuwertfaktors um rund 6,5 % eine

---

---

wichtige Rolle. Bei einem normalen Schadenverlauf – ohne größere Elementarschadenergebnisse – sowie einer nochmals reduzierten Kostenbelastung geht die Gesellschaft von weiteren Verbesserungen in den Ergebnissen sowie der Risikotragfähigkeit aus. Auch für das Jahr 2009 werden weiterhin moderat steigende Beitragseinnahmen und rückläufige Kosten erwartet. Dies wird zur Stabilisierung der Ergebnisse auf einem zufrieden stellenden Niveau führen.

Die SVG sieht – trotz der verhaltenen Aussichten für den Gesamtmarkt – auch in den kommenden zwei Jahren Chancen, ihre regional starke Position bei den strategisch wichtigen Privatkundengruppen weiter auszubauen. In diesem Zusammenhang gilt es, in Zusammenarbeit mit dem S-Finanzverbund das Neugeschäft mit Fokus auf die Hausbesitzer und den Sparkassenkunden noch mehr zu forcieren.

#### **Schlussklärung**

Nach den Vorschriften des § 312 AktG erstellte der Vorstand einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen. Dieser schließt mit der Erklärung: »Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die dem Vorstand im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.«

---

**VERSICHERUNGSZWEIGE UND -ARTEN**

---

---

---

**Unfallversicherung**

---

---

---

---

**Haftpflichtversicherung**

---

---

---

---

**Kraftfahrtversicherung**

---

---

---

---

**Luftfahrtversicherung**

---

---

---

---

**Feuerversicherung**

---

---

---

---

**Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung**

---

---

---

---

**Leitungswasserversicherung**

---

---

---

---

**Glasversicherung**

---

---

---

---

**Sturmversicherung**

---

---

---

---

**Verbundene Hausratversicherung**

---

---

---

---

**Verbundene Wohngebäudeversicherung**

---

---

---

---

**Technische Versicherungen**

---

---

---

---

**Einheitsversicherung**

---

---

---

---

**Transportversicherung**

---

---

---

---

**Extended Coverage-Versicherung**

---

---

---

---

**Betriebsunterbrechungsversicherung**

---

---

---

---

**Beistandsleistungsversicherung**

---

---

---

---

**Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung**

---

---

---

---

**Sonstige Schadenversicherungen**

---

---

---

**Allgefahren**

---

---

**Atomanlagen-Sach**

---

---

**Ausstellung**

---

---

**Fahrrad**

---

---

**Filmtheater-Einheit**

---

---

**Garderoben**

---

---

**Jagd- und Sportwaffen**

---

---

**Kraftfahrtgepäck**

---

---

**Kühlgüter**

---

---

**Maschinengarantie**

---

---

**Musikinstrumente**

---

---

**Mietverlust**

---

---

**Reisegepäck**

---

---

**Reiserücktrittskosten**

---

---

**Schlüsselverlust**

---

---

**Übrige Vermögensschaden**

---

---

**Valoren (privat)**

---

---

**Vertrauensschaden**

---

---

**Waren in Tiefkühlanlagen**

---

---

---

---

**JAHRESÜBERSCHUSS UND GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG**

	Tsd. €
JAHRESÜBERSCHUSS	48.289
GEWINNVORTRAG AUS DEM VORJAHR	131
	<u>48.420</u>
EINSTELLUNG IN DIE GEWINNRÜCKLAGE	<u>9.000</u>
<b>BILANZGEWINN</b>	<b><u>39.420</u></b>
<b>WIR SCHLAGEN FOLGENDE GEWINNVERWENDUNG VOR:</b>	
a) Ausschüttung einer Dividende von rd. 3,90 Euro je Stückaktie	37.100
b) Vortrag auf neue Rechnung	<u>2.320</u>
<b>BILANZGEWINN</b>	<b><u>39.420</u></b>

## JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2007 AKTIVA

		Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
<b>A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>			
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände		35.546	45.513
<b>B. KAPITALANLAGEN</b>			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	50.703		50.529
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	212.792		80.095
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	81.134		80.000
3. Beteiligungen	173.657		183.226
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	17.950		4.806
		485.533	348.126
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.036.068		924.588
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	18.091		18.537
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	177.805		380.080
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	379.958		446.411
c) übrige Ausleihungen	63.337		63.348
	621.100		889.839
4. Andere Kapitalanlagen	500		500
		1.675.759	1.833.465
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		139	167
		2.212.135	2.232.287
<b>C. FORDERUNGEN</b>			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	30.230		29.973
2. Versicherungsvermittler	10.196		8.601
		40.426	38.573
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	19.245		13.151
davon			
an verbundene Unternehmen: - (-) Tsd. €			
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 10.510 (2.755) Tsd. €			
III. Sonstige Forderungen	52.074		43.764
davon			
an verbundene Unternehmen: 12.179 (2.560) Tsd. €			
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: - (-) Tsd. €			
		111.745	95.488
<b>D. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>			
I. Sachanlagen und Vorräte	1.997		3.186
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	30.691		50.633
		32.688	53.818
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	20.766		22.904
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	5.616		6.731
		26.382	29.635
		<u>2.418.495</u>	<u>2.456.742</u>

## PASSIVA

		Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		244.000	244.000
II. Kapitalrücklage		438.040	438.040
III. Gewinnrücklagen			
andere Gewinnrücklagen		91.455	82.455
IV. Bilanzgewinn		<u>39.420</u>	<u>21.131</u>
		<b>812.915</b>	<b>785.627</b>
<b>B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN</b>			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	105.310		101.103
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>8.528</u>		<u>9.491</u>
		96.782	91.611
II. Deckungsrückstellung		18	18
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	1.032.931		1.051.799
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>297.132</u>		<u>314.915</u>
		735.799	736.884
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. Bruttobetrag	1.155		1.214
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>102</u>		<u>99</u>
		1.053	1.115
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		422.727	424.785
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	10.114		6.442
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>197</u>		<u>109</u>
		<u>9.918</u>	<u>6.334</u>
		<b>1.266.296</b>	<b>1.260.747</b>
<b>C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		119.107	107.561
II. Steuerrückstellungen		18.869	41.421
III. Sonstige Rückstellungen		<u>49.261</u>	<u>42.673</u>
		<b>187.237</b>	<b>191.656</b>
<b>D. DEPOTVERBINDLICHKEITEN AUS DEM IN RÜCKDECKUNG GEGEBENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT</b>			
		<b>16.573</b>	<b>14.753</b>

---



---

**PASSIVA**

			Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
<b>E. ANDERE VERBINDLICHKEITEN</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	82.418			90.126
2. Versicherungsvermittlern	3.487			2.534
		85.905		92.660
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		19.483		14.801
davon				
an verbundene Unternehmen 5.103 (3.044) Tsd. €				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		28.127		89.961
davon			133.514	197.422
aus Steuern: 8.099 (4.585) Tsd. €				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: - (574) Tsd. €				
an verbundene Unternehmen: 13.038 (76.549) Tsd. €				
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: - (4) Tsd. €				
<b>F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			<b>1.960</b>	<b>6.538</b>
			<b>2.418.495</b>	<b>2.456.742</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B. II. und B III. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung von 34.033 Tsd. Euro unter Beachtung von § 341 f und § 341 g HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist. Altbestand im Sinne des § 11 c VAG ist nicht vorhanden.

Stuttgart, 25. März 2008

Der Verantwortliche Aktuar  
Scharr

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT  
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2007**

		Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
<b>I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG</b>			
<b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.139.290		1.140.364
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	296.932		267.370
		842.358	872.994
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-4.207		-11.834
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	963		-1.430
		-5.170	-10.405
		<b>837.187</b>	<b>862.589</b>
<b>2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung</b>		<b>159</b>	<b>124</b>
<b>3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung</b>		<b>728</b>	<b>805</b>
<b>4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	761.931		758.743
bb) Anteil der Rückversicherer	199.152		120.149
		562.778	638.595
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	-18.844		30.921
bb) Anteil der Rückversicherer	-17.783		58.307
		-1.061	-27.386
		<b>561.718</b>	<b>611.209</b>
<b>5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen</b>		<b>-3.584</b>	<b>425</b>
<b>6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung</b>		<b>940</b>	<b>944</b>
<b>7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		300.401	314.228
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		73.584	73.699
		<b>226.817</b>	<b>240.529</b>
<b>8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>		<b>27.484</b>	<b>25.107</b>
<b>9. Zwischensumme</b>		<b>17.531</b>	<b>-13.845</b>
<b>10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen</b>		<b>2.059</b>	<b>55.111</b>
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>		<b>19.590</b>	<b>41.266</b>

			Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
<b>II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG</b>				
<b>1. Erträge aus Kapitalanlagen</b>				
a) Erträge aus Beteiligungen	8.532			5.961
davon				
aus verbundenen Unternehmen: 2.499 (845) Tsd. €				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon				
aus verbundenen Unternehmen: 4.386 (1.626) Tsd. €				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.363			2.582
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	70.001			66.857
	73.364			69.439
c) Erträge aus Zuschreibungen	10.443			14.841
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	15.622			1.653
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	617			4
		108.578		91.898
<b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	5.874			2.997
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	8.664			3.611
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	11.920			3.361
		26.458		9.968
		82.119		81.929
<b>3. Technischer Zinsertrag</b>		-864		-752
			81.255	81.178
<b>4. Sonstige Erträge</b>		21.040		11.693
<b>5. Sonstige Aufwendungen</b>		53.413		53.738
			-32.372	-42.045
<b>6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			68.473	80.399
<b>7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	18.126			39.585
Erstattung an Organträger	0			27
		18.126		39.612
<b>8. Sonstige Steuern</b>	2.000			296
Erstattung an Organträger	58			51
		2.058		347
			20.184	39.959
<b>9. Jahresüberschuss</b>			48.289	40.440
<b>10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>			131	691
<b>11. Einstellung in Gewinnrücklagen</b> in andere Gewinnrücklagen			9.000	20.000
<b>12. Bilanzgewinn</b>			39.420	21.131

## ANWENDUNG DER GESETZLICHEN BILANZIERUNGSVORSCHRIFTEN

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden entsprechend den Vorschriften des HGB, des AktG, des VAG und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) in der zum 31.12.2007 geltenden Fassung aufgestellt.

### BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND ERMITTLUNGSMETHODEN

Die **Grundstücke** wurden mit den fortgeschriebenen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen, steuerlich zulässigen Abschreibungen, bilanziert.

Der Zeitwert der Grundstücke wurde grundsätzlich nach dem von der Aufsichtsbehörde empfohlenen vereinfachten Ertragswertverfahren für die Bestimmung von Anrechnungswerten im Deckungsstock ermittelt, bei einem Grundstück wurde das Sachwertverfahren angewandt. Bei Grundstücken, bei denen ein Gutachten vorlag, wurde dieser Wert angesetzt. Alle Grundstücke wurden im Jahr 2007 bewertet.

**Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** wurden – mit Ausnahme der darin enthaltenen Ausleihungen – mit den Anschaffungskosten bzw. mit ihrem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen** wurden mit den Nominalwerten, zum Teil um Tilgungen vermindert, bilanziert.

Zur Ermittlung der Zeitwerte wurde neben dem Ertragswert auch das Substanzwertverfahren herangezogen. Sofern keines der beiden Verfahren zu angemessenen Ergebnissen führte, wurde der Zeitwert mit dem Buchwert angesetzt.

**Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** sowie die **festverzinslichen Wertpapiere** wurden, sofern der Bestand dem Umlaufvermögen zugeordnet ist, mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bzw. Rücknahmewert zum Bilanzstichtag bewertet (strenges Niederstwertprinzip).

Sofern der Bestand dem Anlagevermögen zugeordnet ist, wurde er gemäß § 341 b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 und 2 HGB grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet und nur bei einer voraussichtlichen dauernden Wertminderung bis auf den dauerhaft beizulegenden Wert abgeschrieben (gemildertes Niederstwertprinzip). Der Buchwert dieser Kapitalanlagen beträgt 540,7 Mio. Euro. Das Wertaufholungsgebot des § 280 wurde beachtet.

Aus unterschiedlichen Anschaffungskosten gleicher Wertpapiere wurde ein Durchschnittswert gebildet.

Bei ausländischen Wertpapieren wurde der sich jeweils aus Wertpapier- und Devisenkurs ergebende Mischkurs zugrunde gelegt.

Strukturierte Produkte wurden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bewertet.

Der Zeitwert der Investmentanteile wurde mit den zum Abschlussstichtag ermittelten Rücknahmepreisen der Fondsanteile angesetzt. Die festverzinslichen Wertpapiere sowie die Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden hier mit den Börsenkursen des letzten dem Abschlussstichtag vorausgehenden Börsentages bewertet; zur Bewertung von nicht börsennotierten Papieren wurde der Börsenwert vergleichbarer Wertpapiere herangezogen bzw. der Zeitwert mit dem Buchwert angesetzt.

Die **übrigen Kapitalanlagen** – mit Ausnahme der stillen Beteiligungen, die mit den Anschaffungskosten bilanziert werden – wurden mit den Nominalwerten, zum Teil um Tilgungen vermindert, bilanziert. Agio- und Disagiobeträge wurden durch aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt. Strukturierte Produkte wurden mit dem Nennwert bilanziert.

Die Zeitwerte zum Bilanzstichtag wurden mit der Barwertmethode unter Verwendung laufzeitkongruenter Zinssätze gegebenenfalls angepasst um bonitätsabhängige Spreads ermittelt.

Die Bewertung der **Betriebs- und Geschäftsausstattung** sowie der **immateriellen Vermögensgegenstände** erfolgte zu den Anschaffungskosten, die mit Ausnahme des entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerts um steuerlich zulässige Abschreibungen vermindert wurden.

Ein entgeltlich erworbener **Bestandswert** wurde analog zum voraussichtlichen Bestandsabbau degressiv abgeschrieben.

**Geringwertige Wirtschaftsgüter** wurden gem. § 6 Abs. 2 EStG im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

**Sonstige Aktivposten** wurden mit den Nominalwerten, teils vermindert um Absetzungen von einzeln oder pauschal ermittelten Wertberichtigungen, ausgewiesen.

Die Forderungen aus der Aktivierung des Körperschaftssteuer-Guthabens wurde mit 4,0 % abgezinst.

Die **Beitragsüberträge** beim selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden nach der 1/360 Berechnungsmethode ermittelt.

Beim in Rückdeckung **übernommenen** Geschäft wurden die Beitragsüberträge nach den Aufgaben der Vorversicherer berechnet. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die nicht übertragungsfähigen Einnahmeteile wurden nach dem BMF-Erlass vom 30.04.1974 abgesetzt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** beim selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde für jeden einzelnen Schadenfall nach dem voraussichtlichen Aufwand ermittelt.

Die Ermittlung der Zuschläge für Spätmeldes Schäden wurden spartenweise auf Basis preisbereinigter historischer Daten der Jahre 1996 bis 2007 mit Hilfe von versicherungsmathematischen Reservierungsverfahren (Chain-Ladder-Methode) ermittelt.

Den bei der Abwicklung der offenen Schäden noch zu erwartenden Schadenregulierungsaufwendungen wurde durch Rückstellung nach dem BMF-Erlass vom 02.02.1973 Rechnung getragen. Forderungen aus Regressen und Teilungsabkommen wurden mit den voraussichtlich realisierbaren Beträgen berücksichtigt.

Im Rahmen der Kostenverteilung wurden verursachungsgerecht Teile der Provisionen den Schadenregulierungsaufwendungen zugerechnet. Dementsprechend erfolgte eine Entlastung der Kostenquote.

Beim in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft sind die Bruttorekstellungen entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer gebildet worden. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** wurden nach § 29 und § 30 RechVersV und den in der Anlage dieser Verordnung enthaltenen Vorschriften gebildet.

Die **Rückstellung für drohende Verluste aus dem Versicherungsgeschäft** wurde gemäß § 341e Abs. 2 Satz 3 i. V. mit § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB gebildet.

Eine **Stornorückstellung** wurde in Höhe der voraussichtlich zurückzugewährenden Beiträge wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos gebildet.

Die **übrigen** versicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs gebildet.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG unter Verwendung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Zinssatz von 4,5 %.

Die Rückstellung für zu erwartende Verpflichtungen aus **Vorruhestandsvereinbarungen** wurde nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG unter Verwendung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Zinssatz von 4,5 % gebildet.

Die **Rückstellung für zu erwartende Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen** wurde unter Verwendung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Zinssatz von 4,5 % gebildet. Die Bewertung erfolgte gemäß der Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) RS HFA3 vom 18.11.1998.

Die **Rückstellung für Jubiläumsaufwendungen** wurde auf der Grundlage des Teilwertverfahrens unter Verwendung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Zinssatz von 4,5 % berechnet.

Die Berechnung der **Rückstellung für Beihilfe** erfolgte nach den Grundsätzen des § 6a EStG (Teilwertverfahren) und nach Abschnitt 41 EStR. Rechnungsgrundlage sind die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, mit einem Zinsfuß von 4,5 %.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf gebildet.

Andere **Verbindlichkeiten** sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Pensionsversicherungs-Verein a.G., Köln, wurden mit 3,0 % abgezinst.

Auf **fremde Währung** lautende Beträge wurden am Ende des Geschäftsjahres mit dem Jahresschlusskurs bewertet.

Der **technische Zinsertrag** enthält im Wesentlichen Zinszuführungen zur Rentendeckungsrückstellung, die gemäß § 38 RechVersV übertragen wurden. Die Rückversicherungsanteile wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Von dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurde ein geringer Anteil um ein Jahr zeitversetzt bilanziert.

## HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Haftung der Gesellschaft als Mitglied des Verbandes öffentlicher Versicherer, Berlin und Düsseldorf, ist auf den nicht eingeforderten Stammkapitalanteil in Höhe von 1,3 Mio. Euro begrenzt.

Die Gesellschaft ist Mitglied des Vereins Verkehrsofferhilfe e.V. und des Vereins Deutsches Büro Grüne Karte e.V. und dadurch verpflichtet, die zur Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel anteilig zur Verfügung zu stellen.

Als Mitglied der Versicherungsgemeinschaft Großkunden, die als Zeichnungsgemeinschaft auftritt, haftet die Gesellschaft gegenüber den Versicherungsnehmern im Außenverhältnis als Gesamtschuldner für sämtliche aus dem Versicherungsverhältnis entstehenden Verpflichtungen. Als Mitglied des Solidaritäts-Pools der öffentlichen Versicherer zur Deckung von Terroris-musschäden haftet die Gesellschaft im Rahmen ihrer quotenmäßigen Beteiligung.

Gegenüber Beteiligungen bestehen zum Bilanzstichtag Nachzahlungsverpflichtungen in Höhe von 49,8 Mio. Euro und Anteilsabnahmeverpflichtungen in Höhe von 37,3 Mio. Euro. Im Rahmen von in Aktien verbrieften Private Equity Engagements bestehen Anteilsabnahmeverpflichtungen in Höhe von 11,3 Mio. Euro.

Außerdem bestehen Anteilsabnahmeverpflichtungen bei Immobilienfonds in Höhe von 68,1 Mio. Euro. Des Weiteren bestehen Verpflichtungen aus Vorkäufen in Höhe von 17,6 Mio. Euro und aus Short Put Options in Höhe von 7,5 Mio. Euro.

Im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft entstehen Leistungsverpflichtungen bei Ausfall eines übrigen Mitglieds.

Aus den mit der SVH geschlossenen Verträgen über die Betriebsausgliederungen und die Personalüberleitungen betreffend den Vertrieb, die Zentralfunktionen und den Kundenservice vom 21. Dezember 2004 besteht mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2005 eine gesamtschuldnerische Haftung gemäß § 613a BGB.

Zur Sicherung der bestehenden und künftigen Besoldungs-, Versorgungs- und sonstigen Zahlungsverpflichtungen der Kommunalbeamten-Versorgungskasse Nassau, Wiesbaden, aus dem Gesetz zur Überleitung der Dienstverhältnisse der Beamten sowie der Versorgungsempfänger der ehemaligen SV Sparkassen-Versicherung Öffentliche Versicherungsanstalt Hessen-Nassau-Thüringen wurde ein Wertpapierdepot zum Nominalwert von 48,0 Mio. Euro verpfändet.

Zum Nominalwert von 42,0 Mio. Euro wurde aus dem gleichen Grunde ein Wertpapierdepot an die Beamtenversorgungskasse Kurhessen-Waldeck, Kassel, verpfändet.

Mit der SV-Service-GmbH Dienstleistungszentrum für Kommunen und Sonderkunden, Erfurt, besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.



---

---

## ANGABEN ZUR BILANZ

---

### ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A., B. I. BIS III. IM GESCHÄFTSJAHR 2007

---

**A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE**  
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

---

---

**B. I. GRUNDSTÜCKE, GRUNDSTÜCKSGLEICHE RECHTE UND  
BAUTEN EINSCHLIESSLICH DER BAUTEN AUF FREMDEN  
GRUNDSTÜCKEN**

---

---

**B. II. KAPITALANLAGEN IN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN  
UND BETEILIGUNGEN**

1. Anteile an verbundenen Unternehmen
  2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen
  3. Beteiligungen
  4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein  
Beteiligungsverhältnis besteht
  5. Summe B. II.
- 

---

**B. III. SONSTIGE KAPITALANLAGEN**

1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht  
festverzinsliche Wertpapiere
  2. Inhaberschuldverschreibungen und andere  
festverzinsliche Wertpapiere
  3. Sonstige Ausleihungen
    - a) Namensschuldverschreibungen
    - b) Schuldscheinforderungen und Darlehen
    - c) übrige Ausleihungen
  4. Andere Kapitalanlagen
  5. Summe B. III.
- 

---

**INSGESAMT**

---

	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Umbuchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschreibungen Tsd. €	Abschreibungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
	45.513	0	0	0	0	9.967	35.546
	50.529	2.844	0	356	0	2.315	50.703
	80.095	159.087	17.637	41.714	36	2.350	212.792
	80.000	0	1.283	149	0	0	81.134
	183.226	10.970	-17.637	1.681	65	1.286	173.657
	4.806	14.500	-1.283	73	0	0	17.950
	348.126	184.557	0	43.616	102	3.636	485.533
	924.588	498.532	0	395.037	10.341	2.357	1.036.068
	18.537	0	0	89	0	357	18.091
	380.080	5.000	0	207.275	0	0	177.805
	446.411	35.030	0	101.483	0	0	379.958
	63.348	0	0	11	0	0	63.337
	500	0	0	0	0	0	500
	1.833.465	538.562	0	703.896	10.341	2.713	1.675.759
	2.277.634	725.963	0	747.867	10.443	18.631	2.247.541

**IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE**

Der Posten besteht überwiegend aus der Aktivierung der Gegenwerte der von der früheren SPARKASSEN-VERSICHERUNG Allgemeine Versicherung AG und der früheren ÖVA Allgemeine Versicherung AG übernommenen Versicherungsbestände. Die Abschreibung erfolgt degressiv analog zum voraussichtlichen Bestandsabbau.

**GRUNDSTÜCKE**

Vom Bilanzwert entfallen 3.739 Tsd. Euro auf solche Grundstücke und Bauten, die überwiegend von der Gesellschaft und verbundenen Unternehmen im Rahmen ihrer Tätigkeit genutzt werden.

**ANGABEN NACH § 285 NR. 11 HGB**

	Anteil %	Geschäftsjahr	Eigenkapital <sup>1)</sup> Tsd. €	Jahresergebnis Tsd. €
<b>1. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>				
SV bAV Consulting GmbH, Stuttgart	100,0	2007	179	0
S-Versicherungs-Service GmbH i. L., Kassel	100,0	2006	190	29
SVG Beteiligungs- und Immobilien-GmbH, Stuttgart	100,0	2007	49	1
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Carl-Eugen-Bau KG, Stuttgart	100,0	2007	3.278	-4.559
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Löwentor KG, Stuttgart	100,0	2007	28.498	-1.201
SV-Immobilien Beteiligungsgesellschaft Nr. 1 mbH, Stuttgart	100,0	2007	12.133	1.177
SV-Service-GmbH Dienstleistungszentrum für Kommunen und Sonderkunden, Erfurt	100,0	2007	26	0
SV Vermögensverwaltungs-GmbH, Stuttgart (SV-V)	100,0	2007	163.712	19.990
Neue Mainzer Straße 52-58 Finanzverwaltungsgesellschaft mbH i. L., Wiesbaden	83,8	2007	58	0
HNT-Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH, Wiesbaden	75,0	2006	1.373	82
Neue Mainzer Straße 52-58 Finanzverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Hochhaus KG, Stuttgart	66,7	2007	63.292	1.426
TFK Hessengrund-Gesellschaft für Baulandbeschaffung, Erschließung und Kommunalbau mbH & Co. Objekt Tiefgarage Friedrichsplatz Kassel KG, Kassel	66,7	2006	520	69
CombiRisk Risk-Management GmbH, München	51,0	2007	118	78
VGG Underwriting Service GmbH, München	51,0	2007	33	-5
Magdeburger Allee 4 Projektgesellschaft mbH, Erfurt	33,3	2007	6.797	186
SV Erwerbsgesellschaft mbH & Co. KG, Stuttgart	33,3	2007	26.233	-479

	Anteil %	Geschäftsjahr	Eigenkapital <sup>1</sup> Tsd. €	Jahresergebnis Tsd. €
<b>2. Beteiligungen</b>				
Helaba-Assekuranz-Geschäftsführungsgesellschaft mbH, Wiesbaden	50,0	2006	57	1
Helaba-Assekuranz-Vermittlungsgesellschaft mbH & Co. KG, Wiesbaden	50,0	2006	571	343
Kurfürsten Galerie GbR, Kassel	50,0	2006	57.430	256
Residenz-Hotel-Tagungszentrum Kassel GmbH & Co. Investitions KG, Kassel	30,3	2006	350	115
KLARO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	9,0 (SVG) 19,0 (SV-V)	2006	0	-605

<sup>1</sup> Eigenkapital gemäß Ausweis auf der Passivseite der Bilanz, d. h. ohne Berücksichtigung der ausstehenden Einlagen.

Die SV Sparkassenversicherung Holding AG hält eine Mehrheitsbeteiligung an der Gesellschaft. Die entsprechende Mitteilungs nach § 20 Abs. 4 Aktiengesetz ist erfolgt.

Auf die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB in Höhe von 3.636 Tsd. Euro vorgenommen.

Die Gesellschaft ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin der Kurfürsten Galerie GbR, Kassel, und der Rotunde-Besitz- und Betriebsgesellschaft der S-Finanzgruppe bR, Erfurt.

#### AUSLEIHUNGEN AN VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Bei dem hier ausgewiesenen Betrag handelt es sich um ein Schuldscheindarlehen.

#### AUSLEIHUNGEN AN UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS BESTEHT

Bei dem hier ausgewiesenen Betrag handelt es sich um Namensschuldverschreibungen.

#### ÜBRIGE AUSLEIHUNGEN

Bei dem ausgewiesenen Betrag handelt es sich um Namensgenussscheine und Mitarbeiterdarlehen.

**ZEITWERT DER KAPITALANLAGEN**

	Buchwert Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	Reserven Tsd. €
<b>I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	50.703,2	51.693,4	990,2
<b>II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	212.791,9	235.122,8	22.330,9
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	81.134,5	77.368,3	-3.766,2
3. Beteiligungen	173.656,9	182.645,8	8.988,9
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	17.950,0	17.701,0	-249,0
<b>III. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.036.067,7	1.124.910,2	88.842,5
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	18.091,2	18.488,3	397,1
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	0,0	0,0	0,0
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	178.477,8	176.408,5	-2.069,4
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	381.467,1	377.882,1	-3.585,0
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0,0	0,0	0,0
d) übrige Ausleihungen	63.405,5	64.651,8	1.246,3
5. Andere Kapitalanlagen	500,3	505,8	5,5
<b>Insgesamt</b>	<b>2.214.246,2</b>	<b>2.327.378,0</b>	<b>113.131,9</b>

In den Buchwerten sind zum Nennwert bilanzierte Anlagen, Agio / Disagio (2.251 Tsd. Euro) saldiert, berücksichtigt.

**ANGABEN FÜR ZU DEN FINANZANLAGEN GEHÖRENDE FINANZINSTRUMENTEN GEMÄSS § 285 NR. 19 HGB**

	Buchwert Tsd. €	Zeitwert Tsd. €
<b>II. 3. Beteiligungen</b>	12.649	11.460
<b>III. 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	3.240	3.186
4. b) Zero-Bonds in den Schuldscheinforderungen	5.000	4.400

Nach den derzeitig vorliegenden Erkenntnissen ergeben sich keine dauerhaften Wertminderungen bzw. Abweichungen von den positiven Renditeerwartungen im Bereich der Beteiligungen und im Bereich der Investmentanteile.

Eine Abschreibungserfordernis ergibt sich in soweit nicht.

## DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Im Bestand befinden sich Short Put Optionen mit einem Nominalwert von 7.500 Tsd. Euro; die erhaltene Optionsprämie in Höhe von 75 Tsd. Euro ist unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Optionen werden nach dem allgemein anerkannten Black-Scholes-Modell auf Basis des Schlusskurses des relevanten Zinssatzes bewertet. Die Volatilität wird auf Basis aktuell gehandelter impliziter Volatilitäten unter Berücksichtigung von Restlaufzeiten und dem Verhältnis zwischen Strike zu Preis und Stichtagskurs geschätzt. Der Zeitwert der sich aus den genannten Optionen ergebenden Verbindlichkeit beläuft sich auf 6 Tsd. Euro.

## RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN AKTIVA

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält u. a.:

	Tsd. €
Abgrenzung des zeitversetzt erfassten, in Rückdeckung übernommenen Geschäfts	1.945
Agio aus Kapitalanlagen	3.192

## GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital ist in 9.502.641 vinkulierte Namensaktien eingeteilt und wird zum Bilanzstichtag wie folgt gehalten:

	Anzahl Aktien	Anteil %
SV Sparkassenversicherung Holding AG	9.377.238	98,680
Bayrischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft	125.400	1,320
Sparkassenverband Baden-Württemberg	2	0,000
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen	1	0,000
	9.502.641	100,00

## ANDERE GEWINNRÜCKLAGEN

	Tsd. €
Bilanzwert Vorjahr	82.455
Einstellung	9.000
Stand 31.12.2007	91.455

## BRUTTORÜCKSTELLUNGEN FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	49.909	54.165
Haftpflichtversicherung	141.400	136.124
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	322.926	313.960
sonstige Kraftfahrtversicherungen	17.184	17.390
Feuerversicherung	114.433	110.873
Verbundene Hausratversicherung	10.176	9.154
Verbundene Wohngebäudeversicherung	236.663	261.816
sonstige Sachversicherung	86.194	90.092
Feuer- und Sachversicherung	(447.465)	(471.935)
übrige Versicherungen	44.895	47.171
	1.023.779	1.040.745
<b>in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>	9.152	11.054
	1.032.931	1.051.799

## SCHWANKUNGSRÜCKSTELLUNG UND ÄHNLICHE RÜCKSTELLUNGEN

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	0	0
Haftpflichtversicherung	36.405	40.647
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	9.713	13.896
sonstige Kraftfahrtversicherungen	5.147	7.677
Feuerversicherung	90.579	82.454
Verbundene Hausratversicherung	0	0
Verbundene Wohngebäudeversicherung	186.210	200.157
sonstige Sachversicherung	51.694	47.973
Feuer- und Sachversicherung	(328.483)	(330.584)
übrige Versicherungen	27.093	19.726
	406.840	412.530
<b>in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>	15.886	12.255
	422.727	424.785

**VERSICHERUNGSTECHNISCHE BRUTTORÜCKSTELLUNGEN  
INSGESAMT**

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	55.893	59.899
Haftpflichtversicherung	196.600	194.252
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	334.566	330.690
sonstige Kraftfahrtversicherungen	26.658	26.836
Feuerversicherung	213.502	201.878
Verbundene Hausratversicherung	20.631	19.380
Verbundene Wohngebäudeversicherung	467.283	502.998
sonstige Sachversicherung	154.079	153.844
Feuer- und Sachversicherung	(855.496)	(878.100)
übrige Versicherungen	77.805	72.168
	1.547.017	1.561.946
<b>in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>	25.238	23.415
	1.572.255	1.585.362

**SONSTIGE VERSICHERUNGSTECHNISCHE  
RÜCKSTELLUNGEN**

In den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen brutto sind unter anderem enthalten:

	Tsd. €
Drohverlustrückstellung	7.503
Stornorückstellung	2.286

**SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN**

In den sonstigen Rückstellungen sind unter anderem enthalten:

	Tsd. €
Rückstellung für Sonderrisiken aus anhängenden bzw. bevorstehenden Rechtsstreitigkeiten	13.218
Rückstellung Altersteilzeit	10.980
Rückstellung für Beihilfezahlungen	9.859
Rückstellung für Sanierung Verwaltungsgebäude Wiesbaden	4.114
Rückstellung Urlaubs-/Gleitzzeitguthaben	2.023
Rückstellung für voraussichtlich zu leistende Ausgleichsbeträge an Zusatzversorgungskassen	1.871
Rückstellung Erfolgsbeteiligungen und Tantieme	1.622
Rückstellung Jubiläumsaufwendungen	1.428
Rückstellung Sozialplan	927
Rückstellung für Versorgungsverpflichtungen nach Gesetz zu Art. 131 GG	780

**SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN**

Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

**RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN PASSIVA**

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält:

	Tsd. €
Abgrenzung des zeitversetzt erfassten, in Rückdeckung übernommenen Geschäfts	1.018
Disagio aus Kapitalanlagen	942

## ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### GEBUCHTE BRUTTOBEITRÄGE

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	44.376	45.108
Haftpflichtversicherung	92.896	87.342
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	119.337	121.992
sonstige Kraftfahrtversicherungen	84.696	85.497
Feuerversicherung	153.285	157.133
Verbundene Hausratversicherung	39.436	39.039
Verbundene Wohngebäudeversicherung	408.009	411.055
sonstige Sachversicherung	124.176	121.919
Feuer- und Sachversicherung	(724.906)	(729.146)
übrige Versicherungen	49.091	48.530
	<b>1.115.301</b>	<b>1.117.613</b>
<b>in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>23.989</b>	<b>22.751</b>
	<b>1.139.290</b>	<b>1.140.364</b>

### VERDIENTE BEITRÄGE FÜR EIGENE RECHNUNG

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	43.061	44.251
Haftpflichtversicherung	60.905	61.199
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	83.736	90.148
sonstige Kraftfahrtversicherungen	80.710	81.832
Feuerversicherung	103.871	97.193
Verbundene Hausratversicherung	36.547	38.045
Verbundene Wohngebäudeversicherung	306.066	332.155
sonstige Sachversicherung	81.134	82.685
Feuer- und Sachversicherung	(527.617)	(550.077)
übrige Versicherungen	26.107	20.185
	<b>822.136</b>	<b>847.692</b>
<b>in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>15.051</b>	<b>14.897</b>
	<b>837.187</b>	<b>862.589</b>

### VERDIENTE BRUTTOBEITRÄGE

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	44.109	45.065
Haftpflichtversicherung	91.814	86.937
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	119.838	121.958
sonstige Kraftfahrtversicherungen	85.007	85.481
Feuerversicherung	153.542	156.850
Verbundene Hausratversicherung	39.203	38.785
Verbundene Wohngebäudeversicherung	404.631	402.816
sonstige Sachversicherung	124.338	120.268
Feuer- und Sachversicherung	(721.714)	(718.719)
übrige Versicherungen	48.719	47.654
	<b>1.111.201</b>	<b>1.105.815</b>
<b>in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>23.882</b>	<b>22.715</b>
	<b>1.135.083</b>	<b>1.128.530</b>

**BRUTTOAUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE**

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	9.308	13.204
Haftpflichtversicherung	42.176	29.475
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	117.766	108.781
sonstige Kraftfahrtversicherungen	71.180	70.881
Feuerversicherung	85.437	74.048
Verbundene Hausratversicherung	13.918	13.200
Verbundene Wohngebäudeversicherung	281.339	348.820
sonstige Sachversicherung	91.222	100.489
Feuer- und Sachversicherung	(471.916)	(536.557)
übrige Versicherungen	21.242	19.700
	733.588	778.598
<b>in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>	9.499	11.067
	743.087	789.665

Die Bruttoabwicklungsgewinne betragen insgesamt 7,5 % der verdienten Bruttobeiträge, die Abwicklungsgewinne für eigene Rechnung betragen insgesamt 11,8 % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung. Sie haben sich überwiegend im selbst abgeschlossenen Geschäft aus der Abwicklung von Versicherungsfällen in der Kraftfahrtversicherung, der Feuerversicherung, der Verbundenen Wohngebäudeversicherung, der Unfall- und Haftpflichtversicherung ergeben.

**BRUTTOAUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB**

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	15.638	16.666
Haftpflichtversicherung	31.446	32.963
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	24.244	25.045
sonstige Kraftfahrtversicherungen	18.411	19.426
Feuerversicherung	37.720	41.597
Verbundene Hausratversicherung	12.174	12.777
Verbundene Wohngebäudeversicherung	102.130	106.301
sonstige Sachversicherung	37.346	39.935
Feuer- und Sachversicherung	(189.371)	(200.610)
übrige Versicherungen	14.786	13.504
	293.895	308.214
<b>in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>	6.507	6.014
	300.401	314.228

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 111.947 Tsd. Euro auf Abschlussaufwendungen und 188.454 Tsd. Euro auf Verwaltungsaufwendungen.

## SONSTIGE VERSICHERUNGSTECHNISCHE AUFWENDUNGEN

Darin enthalten sind folgende Abschreibungen auf den Kaufpreis für die übernommenen Versicherungsbestände.

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	2.583	2.586
Haftpflichtversicherung	1.944	1.955
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	892	893
sonstige Kraftfahrtversicherungen	2.033	2.036
Feuerversicherung	269	270
Verbundene Hausratversicherung	575	576
Verbundene Wohngebäudeversicherung	60	60
sonstige Sachversicherung	1.260	1.262
Feuer- und Sachversicherung	(2.165)	(2.168)
übrige Versicherungen	351	351
	9.967	9.991
<b>in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>	0	0
	9.967	9.991

## IN RÜCKDECKUNG GEGEBENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT – RÜCKVERSICHERUNGSSALDO

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	171	-93
Haftpflichtversicherung	-4.454	-4.102
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	3.867	3.816
sonstige Kraftfahrtversicherungen	-2.282	147
Feuerversicherung	1.422	-11.891
Verbundene Hausratversicherung	-1.106	-181
Verbundene Wohngebäudeversicherung	-26.003	13.449
sonstige Sachversicherung	-3.454	-1.748
Feuer- und Sachversicherung	-(29.141)	-(371)
übrige Versicherungen	-7.738	-11.246
	-39.577	-11.849
<b>in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>	-3.365	-1.937
	-42.942	-13.786

Der Rückversicherungssaldo setzt sich aus den Anteilen des Rückversicherers an den verdienten Beiträgen, den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sowie den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb zusammen.

## VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS FÜR EIGENE RECHNUNG

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	17.059	12.938
Haftpflichtversicherung	15.848	8.982
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-15.161	-10.555
sonstige Kraftfahrtversicherungen	-9.658	-3.943
Feuerversicherung	17.983	26.729
Verbundene Hausratversicherung	10.753	11.513
Verbundene Wohngebäudeversicherung	-528	8.364
sonstige Sachversicherung	-13.677	-12.792
Feuer- und Sachversicherung	(14.531)	(33.814)
übrige Versicherungen	-3.714	-246
	18.904	40.989
<b>in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>	686	277
	19.590	41.266

## STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen ausschließlich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.

## SONSTIGE ANGABEN

### PROVISIONEN UND SONSTIGE BEZÜGE DER VERSICHERUNGS- VERTRETER, PERSONALAUFWENDUNGEN

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	153.039	145.745
2. Löhne und Gehälter	52.178	51.992
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	11.387	11.687
4. Aufwendungen für Altersversorgung	6.842	6.769
5. Aufwendungen insgesamt	223.446	216.193

### SELBST ABGESCHLOSSENE MINDESTENS EINJÄHRIGE SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNGEN

	Anzahl der Versicherungsverträge	
	2007	2006
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	313.594	320.003
Haftpflichtversicherung	751.196	711.562
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	546.922	537.381
sonstige Kraftfahrtversicherungen	377.125	374.709
Feuerversicherung	379.716	387.357
Verbundene Hausratversicherung	406.951	395.244
Verbundene Wohngebäudeversicherung	2.478.370	2.570.019
sonstige Sachversicherung	748.166	695.767
Feuer- und Sachversicherung	(4.013.203)	(4.048.387)
übrige Versicherungen	120.154	112.020
	6.122.194	6.104.062

Im Laufe des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 886 Mitarbeiter im Innendienst angestellt. Darüber hinaus waren im Rahmen der Dienstleistungsüberlassung durchschnittlich 131 Beamte und Angestellte der Länder Baden-Württemberg und Hessen sowie der Stadt Stuttgart im Innendienst beschäftigt.

Der Vorstand erhielt seine Bezüge von der mit der Gesellschaft verbundenen SV Sparkassenversicherung Holding AG. Die Belastung der Gesellschaft erfolgte über Dienstleistungsverrechnung. Dies galt für das abgelaufene Geschäftsjahr auch für diejenigen Vorstandsmitglieder, die bis Ende 2007 einen Dienstvertrag mit der berichtenden Gesellschaft hatten. Frühere Vorstandsmitglieder haben von der Gesellschaft 1.127 Tsd. Euro erhalten; für sie bestehen noch Pensionsrückstellungen in Höhe von 11.307 Tsd. Euro.

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen 242 Tsd. Euro.

Aufsichtsrat und Vorstand sind auf den Seiten 4 bis 5 aufgeführt.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der SV Sparkassenversicherung Holding AG, Stuttgart, einbezogen, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird. Die Gesellschaft ist somit gem. § 291 HGB von der Aufstellung eines Teilkonzernabschlusses und eines Teilkonzernlageberichts befreit.

Stuttgart, 1. April 2008

SV Sparkassenversicherung  
Gebäudeversicherung Aktiengesellschaft



Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl



Dr. Stefan Korbach



Gerhard Müller



Prof. Michael Scharr



Dr. Michael Völter



Dr. Klaus Zehner

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

---

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SV Sparkassenversicherung Gebäudeversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewand-

ten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SV Sparkassenversicherung Gebäudeversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 9. Mai 2008

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Geib  
Wirtschaftsprüfer

Henzler  
Wirtschaftsprüfer

---

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS

---

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht. In gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand wurde der Aufsichtsrat über die Geschäftslage informiert. Grundsätzliche Fragen sowie wichtige Geschäftsvorfälle wurden eingehend erörtert.

Die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Berichte der KPMG über die Prüfung des Jahresabschlusses lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurden in der Aufsichtsratssitzung am 6. Juni 2008 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich erörtert. Der Aufsichtsrat hat die Ausführungen der KPMG und den Prüfungsbericht zur Kenntnis genommen. Feststellungen zu dem Bericht haben sich nicht ergeben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007, den Lagebericht des Vorstands und den Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung keine Einwendungen. Er hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 Aktiengesetz (AktG) festgestellt ist. Dem Vorschlag über die Verwendung des ausgewiesenen Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an und empfiehlt der Hauptversammlung, entsprechend zu beschließen.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sowie den hierzu von der KPMG gemäß § 313 AktG erstatteten

Prüfungsbericht vorgelegt. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers lautet wie folgt:

»Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.«

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und von dem hierzu erstatteten Bericht des Abschlussprüfers Kenntnis genommen. Bemerkungen hat der Aufsichtsrat zu den Berichten nicht zu machen. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Stuttgart, im Juni 2008

Der Aufsichtsrat

Gregor Böhmer  
Vorsitzender

## **IMPRESSUM**

Herausgeber:  
SV Sparkassenversicherung  
Löwentorstraße 65  
D-70376 Stuttgart  
Telefon 0711/ 898-0  
Telefax 0711/ 898-1870

Verantwortlich:  
Rechnungswesen

Konzeption, Artdirection und Realisation:  
United Ideas, Stuttgart  
Agentur für Kommunikation  
[www.united-ideas.com](http://www.united-ideas.com)

Druck:  
Dr. Cantz'sche Druckerei  
Zeppelinstraße 29-32  
73760 Ostfildern Kemnat

Dieser Geschäftsbericht wurde auf  
umweltfreundlichem, chlorfrei  
gebleichtem Papier gedruckt.

